



# Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2008

*Vermögensrechnung 2007*





Einladungsschrift zur Hauptversammlung 2008

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Straße 2-4  
80997 München

Für den Inhalt verantwortlich:  
Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer

Titelbild: Quelle: jenaKultur / Foto: Babovic  
Druck: Biedermann GmbH, Parsdorf  
Auflage: 2000 Exemplare

**Deutscher Alpenverein e.V.  
Hauptversammlung 2008  
Jena**

**Einladungsschrift  
Vermögensrechnung 2007**

## **I. Einberufung**

Sehr geehrte Damen und Herren Sektionsvorsitzende,

der stetige Mitgliederzuwachs des Deutschen Alpenvereins auf nunmehr mehr als 780.000 zeigt es deutlich: Der Trend in die Berge und zu den alpinen Sportarten ist ungebrochen. Das ist ein Grund zur Freude. Die klassischen Disziplinen des Bergsports erhalten Konkurrenz, neue Nutzergruppen mit neuen Spielformen entdecken die Alpen. Für den Deutschen Alpenverein bedeutet das eine große Verantwortung und Herausforderung. Aber es ist auch eine Chance.

Eine Standortbestimmung des Bergsports von heute war die Grundüberlegung für unseren großen Bergsportkongress im Juli diesen Jahres, für die Berg.Schau! in Dresden. Unter den Überschriften „Bergsport und Gesellschaft“ und „Bergsport, Klima und Natur“ wurden in zwölf Foren mit namhaften Experten gewinnbringende Diskussionen geführt. Nun gilt es, die Denkanstöße weiter zu entwickeln und die Errungenschaften des Kongresses umzusetzen, um so Weichen zu stellen. Dies wird ein Schwerpunkt der diesjährigen Hauptversammlung sein.

Um Weichenstellung geht es auch bei dem weiteren inhaltlichen Schwerpunkt: Es stehen die Wahlen des Präsidiums an.

Es verspricht also eine spannende Hauptversammlung zu werden, für die die facettenreiche Stadt Jena die passende Kulisse bietet: eine lebhafteste Großstadt mit einer interessanten Verbindung von geschichtsträchtiger und intellektueller Vergangenheit, landschaftlichen Reizen, innovativer und internationaler Forschung und Wirtschaft sowie jungem studentischen Leben. Mein Dank gilt der Sektion Jena für die große Mühe und den Einfallsreichtum bei der Ausrichtung der Veranstaltung.

Zur Hauptversammlung 2008 des Deutschen Alpenvereins in Jena lade ich Sie herzlich ein.

Ihr

Prof. Dr. Heinz Röhle  
Präsident  
des Deutschen Alpenvereins

Juli 2008

## Tagesordnung der Hauptversammlung 2008

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
  - Grünes Kreuz
  - 100-jährige Sektionen
  - Umweltgütesiegel
  - Ausscheidende Gremienmitglieder
3. Bericht des Präsidiums und der Geschäftsleitung
  - Prof. Dr. Heinz Röhle, Präsident
  - Ludwig Wucherpfennig, Vizepräsident
  - Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer
4. Vermögensrechnung 2007 und Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen
  - Bericht durch Rainer Pollack, Vizepräsident
  - Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Präsidiums und des Verbandsrates
6. Berufung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2008
7. Kongress Berg.Schau! – Bericht über die Veranstaltung und weiteres Vorgehen
8. Einführung Fundraising im DAV – Antrag des Verbandsrates
9. Ehrenordnung Deutscher Alpenverein – Antrag des Verbandsrates
10. Änderung der DAV-Satzung § 21 – Antrag des Verbandsrates
11. Änderung der Mustersatzung des DAV für seine Sektionen – Antrag des Verbandsrates
12. Antrag des Sektion Allgäu-Kempten – Alpines Museum in Kempten
13. Voranschlag 2009, Planung nach Geschäftsbereichen – Antrag des Verbandsrates
14. Wahlen zum Präsidium
  - 14.1 Wahl zum Präsidenten/zur Präsidentin
  - 14.2 Wahlen zum Vizepräsidenten/zur Vizepräsidentin
15. Wahlen zum Verbandsrat
  - 15.1 Regionenvertreter/in Hessen/Pfalz/Saar
16. Wahl zum/zur Rechnungsprüfer/in
17. Ort der Hauptversammlung 2011

## **II. Einladungsschrift**

Die ausrichtende Sektion hat Einladungs- und Programmheft der Hauptversammlung 2008 den Vorsitzenden und Geschäftsstellen der Sektionen unmittelbar zugeleitet. Mit dieser Schrift ergeht die Einladung zur Hauptversammlung gemäß § 19 der Satzung des DAV.

## **III. Vertrauliche Vorbesprechung**

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wird von einer vertraulichen Vorbesprechung gemäß § 20 der Satzung abgesehen.

## **IV. Beginn der Arbeitstagung**

Die Arbeitstagung beginnt am Freitag, den 07. November 2008 um 14.00 Uhr im Volkshaus Jena. Die Stimmtafelausgabe erfolgt am Freitag, den 07. November 2008 von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr sowie am Samstag, den 08. November 2008 von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr im Foyer des Volkshauses.

## **V. Tagesordnung der Arbeitstagung**

Nachstehend gibt der Verbandsrat den Sektionen die Unterlagen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung bekannt.

### **1. Begrüßung und Grußworte**

### **2. Ehrungen**

Grünes Kreuz – Besondere Verdienste im Bereich Bergrettung

100-jährige Sektionen

Umweltgütesiegel

Ausscheidende Gremienmitglieder

### **3. Bericht des Präsidiums und der Geschäftsleitung**

Der Jahresbericht ist als eigenes Heft den Sektionen im Mai 2008 zugesandt worden. Im Rahmen der Hauptversammlung erfolgt ein ergänzender Bericht durch den Präsidenten Prof. Dr. Heinz Röhle, den Vizepräsidenten Ludwig Wucherpfennig und den Hauptgeschäftsführer Thomas Urban.

## **4. Vermögensrechnung 2007 und Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen**

### **Bericht durch Rainer Pollack, Vizepräsident und Bericht der Rechnungsprüfer**

Nachstehend legt der Verbandsrat die Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen 2007 vor. Weiter dargelegt werden Erläuterungen zu der vom Präsidium genehmigten Vermögensübersicht zum 31.12.2007 und der Gewinn- und Verlustrechnung 2007.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird in der Arbeitstagung von einem der Prüfer mündlich vorgetragen.

## **Erläuterungen zum Jahresabschluss 2007 und zur Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen**

### **1. Vorbemerkungen**

Als Teil der Einladungsschrift 2008 wird der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins die Jahresrechnung 2007 vorgelegt.

Die Jahresrechnung 2007 besteht aus der:

- Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen,
- ertragsteuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung,
- Vermögensübersicht zum 31.12.2007.

Sie beruht auf der Finanzbuchhaltung nach einem DAV-Spezial-Kontenrahmen unter Berücksichtigung der vereinsrechtlichen, der steuerlichen und der gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben.

Das Rechnungswesen des Deutschen Alpenvereins umfasste im Abschlussjahr die Teilbereiche

- Deutschland mit Einzelabschluss,
  - Österreich<sup>1</sup> mit Einzelabschluss,
- die zu einem Gesamtabschluss konsolidiert wurden. Der Hauptversammlung wird dieser konsolidierte Abschluss vorgelegt.

Der deutsche steuerliche Jahresabschluss und der konsolidierte Gesamtabschluss wurden durch Steuerberater Günther Weidlich erstellt, der österreichische durch den österreichischen Steuerberater Mag. Reinhard Obholzer.

Neben diesem Gesamtabschluss erfolgt eine Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen (Kostenstellenauswertung) unter Einsatz der Software „Corporate Planner“. Mit diesem Programm werden auch das interne Controlling und die Steuerung der einzelnen Geschäftsbereiche/Ressorts durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Im Wesentlichen DAV-Haus Obertauern, in geringem Umfang auch Klostertaler Umwelthütte und Heinrich-Schwaiger-Haus.

Das Ergebnis 2007 wird erstmals nach der neuen Organisationsstruktur mit den fünf Geschäftsbereichen Bergsport, Hütten/Naturschutz/Raumordnung, Kultur, Kommunikation und Medien sowie Finanzen und Zentrale Dienste dargelegt. Jedem Geschäftsbereich sind zwei bzw. drei Ressorts zugeordnet. Eine Sonderrolle kommt dem Stabsressort Jugend/JDAV zu, das direkt dem Hauptgeschäftsführer zugeordnet ist und ebenfalls gesondert dargestellt wird.

Eine Neuerung ist die Rubrik „Geschäftsbereich allgemein“, in der in jedem Geschäftsbereich die ressortübergreifenden Kosten aufgeführt werden.

Wie in den vergangenen Jahren werden an dieser Stelle die wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung bzw. die bedeutenden Abweichungen gegenüber Plan bzw. Vorjahr erläutert.

Die hier vorliegende Ergebnisrechnung nach Geschäftsbereichen ist eine um Rücklagenbuchungen ergänzte Zahlungsstromrechnung, in der die GuV-Größen Abschreibung und Bestandsänderung keine Berücksichtigung finden. Investitionen, Tilgungen sowie die Auflösung und Zuführung von Rücklagen werden in der entsprechenden Kostenstelle ergebniswirksam berücksichtigt.

Bei weiterem Informationsbedarf bitten wir Sie um entsprechende schriftliche Anfragen bis **26. September 2008**, so dass eine Beantwortung entweder direkt an den Fragesteller, oder bei Fragen von allgemeinem Interesse in der Hauptversammlung selbst erfolgen kann. Sollten in der Hauptversammlung gestellte Detailfragen nicht direkt zu beantworten sein, was aufgrund des komplexen Rechenwerkes nicht ausgeschlossen werden kann, werden wir diese dem jeweiligen Fragesteller nach der Veranstaltung schriftlich beantworten.

Die Jahresrechnung 2007 wurde von den Rechnungsprüfern (Rolf Baumotte, Bernhard Hall, Erwin Stolz) geprüft. Der Rechnungsprüfungsbericht wird mündlich vorgetragen.

Eine Unterstützung der satzungsgemäßen Rechnungsprüfung erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kleeberg & Partner GmbH, die gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2007 in Fürth hierfür beauftragt wurde.



## 2. Mitgliederentwicklung nach Beitragskategorien 2005 - 2007

Kategorie	2005	2006	2007	Veränd. abs. 07/06	Veränd. in % 07/06
A-Mitglieder	399.265	405.433	414.323	8.890	2,2 %
A- beitragsfrei	4.316	4.650	4.883	233	5,0 %
B-Mitglieder	165.793	171.015	177.478	6.463	3,8 %
B- beitragsfrei	7.415	7.815	8.517	702	9,0 %
Junioren	53.561	56.424	60.516	4.092	7,3 %
Jugend	13.548	13.829	14.653	824	6,0 %
Jugend (verbandsbeitragsfrei)	18.192	20.037	22.428	2.391	11,9 %
Kinder (verbandsbeitragsfrei)	70.934	75.296	79.900	4.604	6,1 %
Behinderte im Familienverbund (verbandsbeitragsfrei)	51	54	55	1	1,9 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>733.075</b>	<b>754.553</b>	<b>782.753</b>	<b>28.200</b>	<b>3,7 %</b>

Auch im vergangenen Jahr hat sich die Mitgliederzahl mit einem Zuwachs von 28.200 (2006: 21.478) Mitgliedern bzw. 3,7 % (2006: 2,9 %) sehr positiv entwickelt. Der vergleichsweise hohe Zuwachs bei den beitragsfreien A- und B-Mitgliedern ist darauf zurückzuführen, dass viele Sektionen vor der Einführung der neuen Beitragsstruktur zum 1. Januar 2008 nochmals die Möglichkeit genutzt haben, alle Mitglieder, die die Voraussetzungen für diese beitragsfreien Kategorien erfüllt haben, in diese umzustufen.

Auch im Jahr 2007 setzte sich der Trend fort, dass der Anteil der weiblichen Mitglieder im DAV stetig zunimmt (2006: 38,7 % weibliche Mitglieder, 61,3 % männliche Mitglieder; 2007: 39,1 % weibliche Mitglieder, 60,9 % männliche Mitglieder).

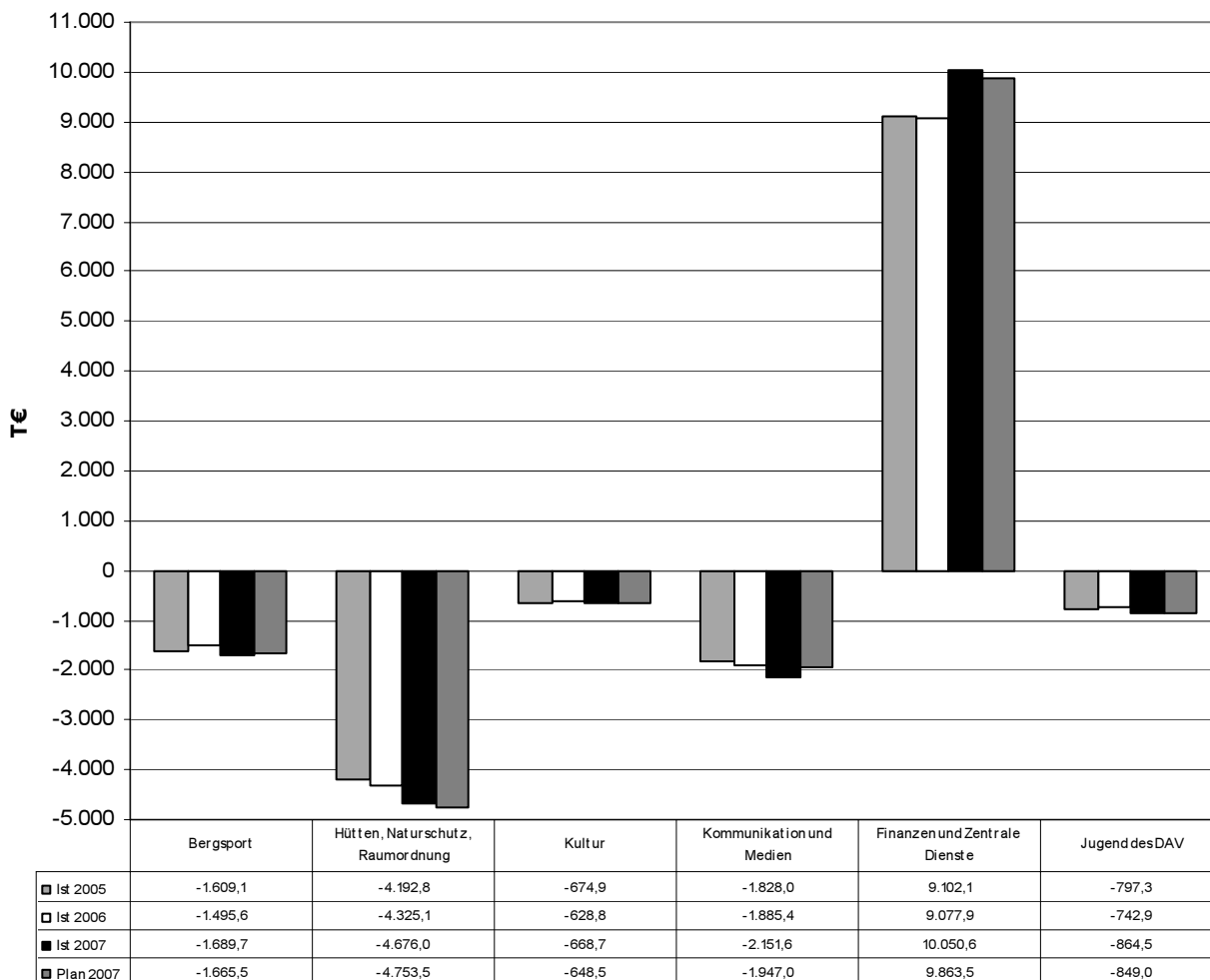
## 3. Jahresergebnis des Deutschen Alpenvereins

Wie in den Jahresabschlüssen der vergangenen drei Jahre wurde auch im Jahresabschluss 2007 kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

Nach Abschluss aller Buchungen verblieb ein rechnerisches Jahresergebnis nach Geschäftsbereichen in Höhe von **300,9 T€**, das in voller Höhe in folgende Etat-Rücklagen gebucht wurde:

Zuführung zu Etat-Rücklagen 2007	T€
Kongress Berg.Schau!	100,0
Modernisierung Energieversorgung Jugendbildungsstätte Bad Hindelang	70,0
Wegetafeln (in 2007 auf 2008 verschobene Maßnahme)	45,0
Umsetzung Sponsorprojekte aus Vorjahren im Bereich Hütten/Wege	28,0
Neuanschaffung Software Kartographie	22,4
Rücklage Sanierung Kletterhalle Thalkirchen	20,0
Jugend WM 2008	7,5
Expeditionsförderung	5,0
Zuschuss für Offene Deutsche Hochschulmeisterschaften im Sportklettern	3,0
	<b>300,9</b>

#### 4. Etatvergleich: Ist-Ergebnis 2005 - 2007 bzw. Plan 2007 nach Geschäftsbereichen



Hinweis: Im Zentralbereich werden unter anderem alle Verbandsbeiträge vereinnahmt, daher hier ein „positiver“ Saldo.

## 5. Einzelerläuterungen zu den Geschäftsbereichen

### Geschäftsbereich Bergsport

#### Ressort Ausbildung

Das Ressort **Ausbildung** hat das Jahr 2007 mit einem Defizit von 7 T€ gegenüber Plan abgeschlossen. Die Abweichung bei den **Kursen** ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass ein Teil der geplanten Kurserweiterungen aus organisatorischen Gründen noch nicht durchgeführt werden konnte. Zudem mussten mehrere Kurse aus unterschiedlichen Gründen abgesagt werden (Witterungsverhältnisse, Teilnehmermangel, Ausfall von Lehrteam-Mitgliedern). Die Überziehung bei **Ausbildung Sonstiges** (Plan: -325 T€, Ist: - 368 T€) ist u. a. auf die Einführung der neuen Fachübungsleiterausweise und die damit verbundenen Ersteinrichtungskosten zurückzuführen.

#### Ressort Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung

Das Ressort **Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung** weist einen Überschuss von 8 T€ gegenüber dem Planansatz auf. Die positive Abweichung bei den **Breitenbergsportprojekten** (Plan: -10 T€, Ist: -1 T€) ist vor allem durch die verzögerte Besetzung der neu eingerichteten Ressortleiterstelle begründet.

Die vergleichsweise geringe Überziehung von 4 T€ im Bereich **Sicherheitsforschung** ist insofern bemerkenswert, als dass auf die ursprünglich geplante Rücklagenauflösung in Höhe von 40 T€ verzichtet wurde. Dies ist vor allem auf verminderte Personalkosten zurückzuführen.

#### Ressort Spitzenbergsport

Der Etat des **Ressort Spitzenbergsport** weist ein Defizit von 6 T€ gegenüber Plan auf (Plan: -538 T€, Ist: -544 T€).

Im Bereich **Klettern** wurde mit einer negativen Abweichung von 4 T€ gegenüber Plan (Plan: -403 T€, Ist: -407 T€) ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt, wobei dieses allerdings durch die periodische Verschiebung des Mittelabrufs der **Landesverbände für die Nachwuchsförderung** (25 T€) auf das kommende Jahr begünstigt wurde.

Bei den **Wettkämpfen** wurde der Planansatz deutlich verfehlt (Plan: -180 T€, Ist: -223 T€). Dies ist insbesondere auf den Boulder-Weltcup in Erlangen zurückzuführen, bei dem unter anderem fest eingeplante Sponsoring-Einnahmen nicht realisiert werden konnten. Ein weiterer Grund für das Defizit war das überraschend gute Abschneiden der deutschen Nachwuchskletterer: Da weitaus mehr Nachwuchssportler als erwartet die Nominierungskriterien für die internationalen Wettkämpfe erfüllt haben, erhöhten sich die Beschickungskosten deutlich (vor allem Reisekosten, mehr Betreuer).

Diese Mehrkosten wurden durch Einsparungen bei den **Sichtungsveranstaltungen/ Trainingsmaßnahmen** (+16 T€) zumindest teilweise kompensiert. Der Ansatz des Bereichs **Expeditionsbergsteigen** wurde fast punktgenau eingehalten (Plan: -82 T€, Ist: -81 T€), **Skibergsteigen** weist eine negative Abweichung von 3 T€ gegenüber Plan aus.

## Geschäftsbereich allgemein

Der **Geschäftsbereich allgemein** weist eine negative Abweichung von 20 T€ gegenüber Plan auf (Plan: -2 T€, Ist: -22 T€). Diese ist insbesondere auf die Rücklagenzuführung in Höhe von 15,5 T€ (Jugend WM 7,5 T€, Expeditionsförderung 5 T€, Deutsche Hochschulmeisterschaften 3 T€) zurückzuführen. Weiter zum Defizit beigetragen haben die deutlich gestiegenen Kosten für das Krisenmanagement (Plan: -4 T€, Ist: -7 T€), von denen allerdings 4 T€ durch die geplante Rücklagenauflösung finanziert wurden.

## Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung

### Ressort Hütten, Wege u. Kletteranlagen

Das Ressort **Hütten, Wege, Kletteranlagen** hat das Jahr 2007 mit einem Überschuss von 22 T€ gegenüber Plan abgeschlossen (Plan: -4.238 T€, Ist: -4.216 T€).

Die Abweichung bei **Hütten und Wege allgemein** ist insbesondere durch ein Defizit von 80 T€ bei **Darlehen für Hütten** begründet, die in diesem Bereich mit abgebildet werden. Wie bereits in den Einladungsschriften der letzten Jahre erläutert, müssen die **Darlehen Hütten** eigentlich „sich selbst tragen“, d. h. es können nur so viele Darlehen an die Sektionen vergeben werden, wie durch Zins- und Tilgungszahlungen vereinnahmt wird. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 1.600 T€ an Darlehen vergeben und standen bzw. stehen – falls sie noch nicht abgerufen sind - noch zum Abrufen bereit. Die Überziehung ist vor allem durch zeitlich befristete Tilgungsaussetzungen begründet.

Im Jahr 2007 sind **Beihilfen für Hütten** in Höhe von 2.984 T€ vergeben worden, wovon gemäß Präsidiumsbeschluss 450 T€ durch die Auflösung von Rücklagen finanziert wurden.

Das Defizit bei der **Hüttenfürsorge und Hüttenversicherung** fiel wegen einer niedrigeren Anzahl an Schadensfällen im Jahresverlauf geringer aus (Plan: -600 T€, Ist: -545 T€).

Da zahlreiche Sektionen noch nicht mit der Umsetzung des neuen Wegekonzepts begonnen haben und deshalb die zur Verfügung gestellten Gelder nicht abgerufen wurden, erfolgte eine ergebniswirksame Rücklagenbildung von 45 T€. Deshalb ist der Bereich **Wegebetreuung/Wegetafeln** ausgeglichen.

Die große Abweichung bei **Bauberatung, Hüttenmarketing und Sonstiges** ist auf die deutlich geringer als veranschlagt ausgefallenen Ausgaben für das Projekt Zukunft der Hütten zurückzuführen (Plan: -168 T€, Ist: -91 T€). Dies liegt darin begründet, dass auch im vergangenen Jahr überwiegend konzeptionell gearbeitet wurde und die Bearbeitung der Liegenschaft Taschachhaus sehr viel Zeit gebunden hat.

Da auch die für andere Projekte angesetzten Gelder noch nicht benötigt bzw. noch nicht abgerufen wurden, konnte auf die geplante **Rücklagenauflösung** in Höhe von 118 T€ verzichtet werden.

Im Bereich **Kletteranlagen** wurde der Etat um 28 T€ überzogen. Ursache war eine durch das Präsidium genehmigte Tilgungsaussetzung für ein Darlehen einer Sektion.

## Ressort Natur- und Umweltschutz

Der Etat des Ressort **Natur- und Umweltschutz** wurde 2007 fast punktgenau eingehalten (Plan: -365 T€, Ist: -364 T€).

Die Mehrkosten für eine laut Stellenplan grundsätzlich vorhandene, aber bei der Finanzplanung für das Jahr 2007 noch nicht berücksichtigte Sekretariatsstelle im Bereich **Naturschutz allgemein** wurden vor allem durch Einsparungen bei **Öffentlichkeitsarbeit** (Plan: -23 T€, Ist: -7 T€) und **Skibergsteigen umweltfreundlich** (Plan: -78 T€, Ist: -68 T€) finanziert.

## Ressort Kartographie

Das Ressort **Kartographie** hat das Jahr 2007 mit einem Plus von 55 T€ gegenüber Plan abgeschlossen (Plan: -150 T€, Ist: -95 T€).

Der Bereich **Kartenherstellung und Erlöse** weist einen Überschuss von 57 T€ aus (Plan: 87 T€, Ist: 144 T€). Erfolgsgarant war im Jahr 2007 die neue Auflage der DVD „Alpenvereinskarten Digital“, von der 3.340 Stück verkauft werden konnten. Begünstigt wurde dieses Ergebnis allerdings auch durch die Tatsache, dass die entsprechenden Herstellungskosten fast vollständig 2006 angefallen und verbucht worden sind. Die Nachfrage nach den gedruckten Karten verringerte sich um 6% gegenüber dem Vorjahr. Ergebnis vermindert berücksichtigt ist die Rücklagenzuführung für die Anschaffung einer neuen Kartographiesoftware (22 T€).

Das Defizit im Bereich **Geografisches Informationssystem (GIS)** (Plan: -12 T€, Ist: -18 T€) ist vor allem auf höhere zu leistende Zahlungen an das Zentrum für Naturgefahren-Alp/s zurückzuführen, mit dem der DAV in diesem Bereich zusammenarbeitet.

## Geschäftsbereich Kultur

### Ressort Museum

Das Ressort **Museum** weist eine Überziehung von 17 T€ gegenüber Plan auf (Plan: -243 T€, Ist: -259 T€). Ein Grund hierfür ist das Projekt „DAV nach 1945“, dessen Sachkosten (unter anderem Druck des begleitenden Buches, 11 T€) unter **Alpines Museum Sonstiges** (Plan: -185 T€, Ist: -208 T€) aufgeführt sind.

### Ressort Archiv und Bibliothek

Das Ressort **Archiv und Bibliothek** hat das Jahr 2007 mit einem Überschuss von 35 T€ gegenüber Plan abgeschlossen (Plan: -220 T€, Ist: -185 T€).

Die positive Abweichung im Bereich **Archiv** ist im wesentlichen auf den Zufluss von eigentlich für das Jahr 2006 bestimmte EU-Zuschüsse für das Internationale Alpenarchiv zurückzuführen.

## Geschäftsbereich allgemein

Die Überziehung bei der **Liegenschaft Praterinsel** (Plan: -177 T€, Ist: -203 T€) ist unter anderem auf die Ersatzbeschaffung eines Pkws zurückzuführen (17 T€), der vor allem für Kurier- und Transportfahrten verwendet wird. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Kauf einer Finanzierung durch Leasing vorgezogen. Da es sich bei vorliegendem Ergebnis nach Geschäftsbereichen um ein zahlungsstromorientiertes Rechenwerk handelt (siehe oben), wurde diese Anschaffung schon im Anschaffungsjahr 2007 voll ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Abweichung bei **Sonstiges** (Plan: - 10 T€, Ist: -22 T€) ist vor allem auf Forschungskosten für das Projekt „DAV nach 1945“ zurückzuführen.

## Geschäftsbereich Kommunikation und Medien

### Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Das Ressort **Presse und Öffentlichkeitsarbeit** hat das Jahr 2007 mit einer negativen Abweichung von 8 T€ gegenüber Plan abgeschlossen (Plan: -410 T€, Ist: -418 T€).

Die Abweichung bei **Pressearbeit** (Plan: -153 T€, Ist: -171 T€) ist auf die verstärkten Medienanfragen an den DAV zurückzuführen. Dies führte unter anderem zu einer Zunahme von Drehterminen mit entsprechenden Folgekosten, z. B. für die Medienbeobachtung.

Die Planüberschreitung bei der **Alpinen Auskunft** (Plan: -60 T€, Ist: -74 T€) resultierte unter anderem aus den deutlich gestiegenen Kosten für das Alpen- und Internetwetter, das der DAV zusammen mit dem OEAV veröffentlicht; die Kostenverteilung zwischen OeAV und DAV ist an die Mitgliederentwicklung gekoppelt.

Das höhere Defizit bei **Werbematerialien** (Plan: -75 T€, Ist: -91 T€) lässt sich mit der Einführung des neuen DAV-Logos und der Produktion von Drucksachen nach den neuen Gestaltungsrichtlinien begründen. Hierfür wurde unter anderem auch 20 T€ aus der für diesen Zweck gebildeten Rücklage aus dem Jahresergebnis 2006 aufgelöst. Weiter wurden zur Finanzierung der Mehrausgaben in diesem Bereich die für **Veranstaltungen** unter **Geschäftsbereich allgemein** eingeplanten Gelder in Höhe von 12 T€ nicht verwendet.

Zur Ergebnisverbesserung trug auch der Bereich **Sponsoring** bei (Plan: -52 T€, Ist: -13 T€). Der Überschuss ist hier auf das Vorsichtsprinzip bei der Planung für das Jahr 2007 zurückzuführen, nach dem nur Sponsoringgelder aus bereits unterschriebenen Sponsoringverträgen angesetzt werden. Der Start des in 2007 neu umgesetzten Sponsoringkonzepts war mit Einnahmen aus Finanzsponsoring in Höhe von 214 T€ und Leistungen aus Materialsponsoring im Gegenwert von 154 T€ durchaus erfolgreich.

## Finanzsponsoring

Partner	Nettobetrag in T€	Verwendung
Black Diamond	4	DAV-Skitouren-Wettkampfserie
Katadyn	2	DAV Expeditionskader 2009
Messe München (ispo)	10	DAV Boulderocup
Riap Sport	1	Nationalmannschaft Skibergsteigen
Salewa	2	Jugendnationalkader Sportklettern
Seeberger	40	DAV-Hütten
Vaude	34	Naturschutz
Versicherungskammer Bayern	121	Wegesanimierungen, Alpines Wetter im Internet, Aktion Sicher Klettern

## Materialsponsoring (auf Basis VK-Preise)

Partner	Nettobetrag in T€	Verwendung
Black Diamond	3	DAV-Skitouren-Wettkampfserie
Edelrid	9	DAV Expeditionskader
Katadyn	1	DAV Expeditionskader
Lost Arrow	3	Nationalmannschaft Sportklettern
Mountain Equipment	17	DAV Expeditionskader
Riap Sport	12	Nationalmannschaft Skibergsteigen
Salewa	4	Jugendnationalkader Sportklettern
Scarpa	2	DAV Expeditionskader
SintRoc	3	Boulderturm für nationale und internationale Veranstaltungen
T-Wall	3	Boulderwände für nationale und internationale Veranstaltungen
Vaude	9	Ausrüstung Lehrteam Naturschutz
Vaude	27	Ausrüstung Lehrteam Bergsteigen
Vaude	16	Ausrüstung Lehrteam Familienbergsteigen
Vaude	24	Ausrüstung Lehrteam Skilauf
OutDoor	10	Standfläche OutDoor 2007
Messe München (ispo)	11	Standfläche winter ispo 2007

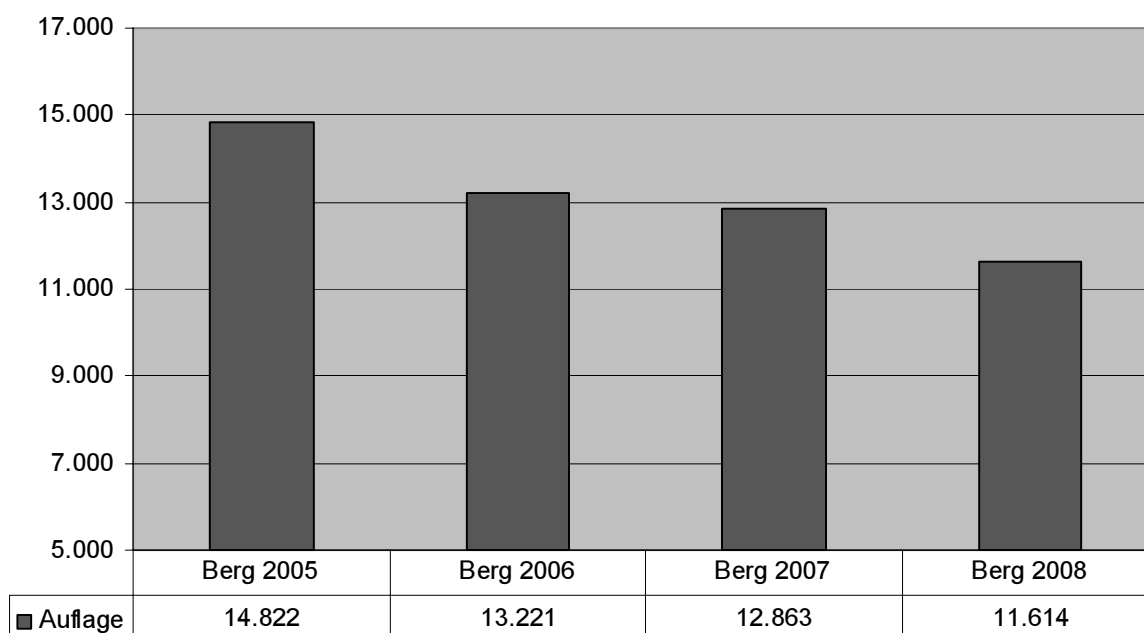
## Ressort Redaktion

Der Jahresabschluss für 2007 des Ressorts **Redaktion** weist eine deutliche Unterdeckung von 209 T€ gegenüber dem Etatansatz auf (Plan: -1.525 T€, Ist: -1.734 T€).

Der Hauptanteil des Defizits entfällt wie in den letzten Jahren auf das Verbands- und Mitgliedermagazin **DAV Panorama** (Plan: -1.374 T€, Ist: -1.582 T€). Ein Grund für die deutliche Überziehung war das sehr starke Mitgliederwachstum und die sich daraus ergebende Steigerung der Gesamtauflage um 61.815 Hefte gegenüber dem Vorjahr (Auflage 2007: 2.946.635, Auflage 2006: 2.884.820). Folglich erhöhten sich die Druck- und Vertriebskosten entsprechend. Eine weitere Ursache für die gestiegenen Vertriebskosten liegt in einem generellen Wandel im Anzeigengeschäft begründet, dem sich kein Printmedium – auch DAV Panorama – entziehen konnte: Viele werbende Unternehmen ziehen seit einiger Zeit die Werbung mittels Beileger einer klassischen Anzeige vor. In Konsequenz bedeutet dies für die Zeitschriften/Zeitungen aufgrund des dann höheren Gewichts deutlich höhere Vertriebskosten bei nahezu gleich bleibenden Einnahmen.

Die Erfüllung des Planansatzes im Bereich **Jahrbuch** (Plan: 10 T€, Ist: 11 T€) ist insbesondere auf den Sonderverkauf vom Sommer 2007 zurückzuführen, bei dem ca. 300 Pakete mit den Jahrbüchern 2002 bis 2006 verkauft wurden. Der Verkauf des aktuellen Jahrbuchs Berg 2008 war wiederum rückläufig. In untenstehender Tabelle sind die Abverkaufszahlen der letzten Jahre dargestellt.

### Jahrbuch des DAV - Entwicklung der Auflage



Der Bereich **Internet** weist eine negative Abweichung gegenüber Plan in Höhe von 5 T€ auf. Grund hierfür ist, dass die geplanten Erlöse aus Bannerwerbung und touristischen Werbemaßnahmen nur teilweise realisiert werden konnten. Trotzdem wurde [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) technisch und optisch weiterentwickelt, um einen zeitgemäßen Internetauftritt des DAV zu gewährleisten. Die stetig steigenden Nutzerzahlen zeigen, dass diese Investition Früchte trägt. 2007 gab es 9.199.802 Seitenaufrufe, dies bedeutet eine Steigerung um 15 % gegenüber 2006.



### Erträge

2007 konnten 383 T€ (2,9 %) mehr **Mitgliedsbeiträge** vereinnahmt werden als 2006. Wie schon in den vergangenen Jahren ist die Diskrepanz zwischen der prozentualen Zunahme bei den Mitgliederzahlen und den Beitragseinnahmen auf den vergleichsweise großen Zuwachs bei den beitragsfreien Mitgliedern zurückzuführen (2005: 100.908, 2006: 107.852, 2007: 115.783).

Im Bereich **Erträge aus Vermögenanlagen** konnten die **Erträge aus Finanzanlagen** begünstigt durch das im Jahr 2007 weiter gestiegene Zinsniveau auf 435 T€ gesteigert werden (Ist 2006: 321 T€). Entscheidungsrelevant für die Anlageform/-art sind die Grundzüge zur Anlage liquiden Kapitals nach § 13 Ziffer 2 lit. f der Satzung des DAV, die jährlich vom Präsidium überprüft werden (derzeit gültige Fassung vom 2. Juni 2006).

Durch die deutliche Steigerung der **Erträge aus Finanzanlagen** (Plan: 225 T€, Ist: 435 T€) konnte der Verzicht auf die geplante Ausschüttung der **DAV Summit Club GmbH** (Plan: 300 T€, Ist: 0 T€) im **Bereich Erträge aus Vermögenanlagen** bis auf 90 T€ (Plan: 525 T€, Ist: 435 T€) kompensiert werden.

Die Immobilie Alta Montana auf Teneriffa wurde Anfang des Jahres 2008 veräußert. Am 1. März 2008 trat Ralph Bernhard seine neue Stelle als Geschäftsführer der DAV Summit Club GmbH an. Sein Ziel ist es unter anderem die Zusammenarbeit mit den DAV-Sektionen zu intensivieren.

Die Hauptpositionen der **sonstigen Erträge** sind neben dem Bergrettungsbeitrag (60 T€), der den **Rücklagen** zugeführt wurde, eine steuerlich bedingte, fiktive Ausschüttung (91 T€), deren Gegenposition in gleicher Höhe bei den sonstigen Aufwendungen zu finden ist. Weiter enthalten sind die für die Sektion Allgäu-Immenstadt bestimmte Erbschaft „Beil“ (55 T€), Versicherungsleistungen (40 T€), Honorare für die Verwaltung der CAA-Geschäftsstelle (20 T€) sowie sonstige Erträge (44 T€).

### Zentrale Aufwendungen

Der Etatansatz **Vereinsleitung/Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden** wurde punktgenau eingehalten (Plan: -195 T€, Ist: -195 T€).

Unter der Rubrik **Vereinsleitung** sind unter anderem die Kosten für

- die Hauptversammlung in Fürth (40 T€),
- den Verbandsrat (16 T€),
- das Präsidium (37 T€) und
- Sektionsgemeinschaften (7 T€) verbucht.

Unter **Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden** sind unter anderem die Beiträge zum DOSB (43 T€), zur UIAA (18 T€), zum CAA (13 T€) aufgeführt.

Ebenfalls unter **Vereinsleitung/Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden** ist die Projektgruppe „Frauen im Alpenverein“ (15 T€) eingruppiert. Dieses Defizit ist insbesondere durch die Publikation der Broschüre „Die Kunst, die Perspektive zu wechseln“ begründet.

Im Bereich **Kongress „Berg.Schau!“** (Ist: -149 T€) sind neben der Rücklagenzuführung (-100 T€) insbesondere Personal- und Reisekosten für konzeptionelle Vorarbeiten angefallen (-49 T€).

Bei den **Zentralen Diensten** setzt sich die Position **Personal/Sonstige Fremdleistungen** aus Personal (Plan: -875 T€, Ist: -844 T€) und Fremdleistungen/Honorare (Plan: -30 T€, Ist: -29 T€) zusammen.

Die **Sachaufwendungen** weichen um 205 T€ vom Plan für das Jahr 2007 ab. Diese Abweichung ist insbesondere auf die Rücklagenzuführung von insgesamt 125 T€ (Modernisierung Energieversorgung Jugendbildungsstätte Bad Hindelang: 70 T€, Erbschaft Beil: 55 T€), sowie die erfolgsneutrale, steuerlich bedingte fiktive Ausschüttung in Höhe von 91 T€ (s. oben) zurückzuführen.

In der Position **Sachaufwendungen** sind unter anderem die Raumkosten in Höhe von 142 T€ (Instandhaltungs-, Reinigungs-, Energie- und Müllkosten), Reisekosten (42 T€), Versicherungen und Abgaben (31 T€), EDV (323 T€), Werbung (23 T€) und Sonstiges (537 T€) enthalten. Weiter werden hier auch die Positionen berücksichtigt, die ehemals in der Abstimmbrücke aufgeführt waren: Dies sind Darlehenstilgungen (116 T€), die oben erläuterten Zuführungen zu Rücklagen (125 T€) sowie Investitionen (84 T€), insbesondere in die Anschaffung eines PKW und Umbaumaßnahmen, für die im Gegenzug eine im Vorjahr hierfür gebildete Rücklage (-73 T€) aufgelöst wurde.

Bei den EDV-Kosten handelt es sich unter anderem um die Kosten folgender Maßnahmen: Hard- und Softwarewartung und Honorare für EDV-Dienstleistungen (290 T€), Investitionen in Hard- und Software (25 T€) sowie sonstige Kosten (8 T€).

In der Rubrik Sonstiges sind neben den Rechts- und Steuerberatungskosten (153 T€) auch Kosten für Porto (94 T€), Telekommunikation (55 T€), Bürobedarf und Zeitschriften (43 T€) und Leasing (22 T€) und sonstige Aufwendungen (79 T€) auch die steuerlich bedingte, fiktive Ausschüttung (91 T€) enthalten.

Bei den **Finanzaufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um Finanzierungskosten für den Um- bzw. Erweiterungsbau der Bundesgeschäftsstelle aus dem Jahr 2004 (121 T€) und Kosten des Geldverkehrs (8 T€).

Unter **Vermietobjekten** (-21 T€) ist die Kletteranlage Thalkirchen aufgeführt. Den Erlösen für die Kletteranlage in Form von Pachteinnahmen in Höhe 217 T€ stehen Zins- und Tilgungszahlungen in Höhe von 216 T€ gegenüber. Außerdem wurde wie im vergangenen Jahr eine Rücklage in Höhe von 20 T€ für Sanierungsmaßnahmen gebildet.

Die Abweichung bei den **Versicherungsbeiträgen** (Plan: -1.552 T€, Ist: -1.581 T€) ist vor allem auf die deutlich gestiegene Mitgliederzahl zurückzuführen.

Das Defizit in der **Mitgliederverwaltung** (Plan: -49, Ist: -72 T€) ist durch die anderweitige Verwendung von eingeplanten Sponsorengeldern begründet.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 97,5 T€ aus dem **Innovationsfonds** für diverse Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Neben den im Etatansatz berücksichtigten Mitteln (Plan: -50 T€, Ist: -50 T€) wurden noch 47,5 T€ aus der in den Vorjahren gebildeten Rücklage Innovationsfonds aufgelöst.

## Einzelposten Innovationsfonds Präsidium

Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in T€
Anschubfinanzierung Taschachhaus	30
Fortführung Organisationsentwicklung	20
Kooperation Medienagentur XNX GmbH	15
Anschaffung Messestand	8,5
Umbau JBS – Personalzimmer	7,5
Wegesanierung Geigelstein	10
Zuschuss Anwaltskosten Sulzkogel-Unfall	6,5
	<b>97,5</b>

### DAV-Haus Obertauern Teilbereich Österreich

Im Teilbereich **Österreich** (Plan: 20 T€, Ist: 5 T€) ist im Wesentlichen das **DAV-Haus Obertauern** (Ist: 2 T€) enthalten. Die Abweichung beruht darauf, dass eine Kostenumlage zu Gunsten des Teilbereichs Deutschland gebucht wurde, die sich dort positiv auswirkt.

In geringem Umfang sind auch die **Klostertaler Umwelthütte** (Ist: 3 T€) sowie das im Eigentum der Sektion München befindliche **Heinrich-Schwaiger-Haus** (Ist: 0 T€) enthalten, das derzeit den DAV-Sektionen zum Kauf angeboten wird. Der DAV verwaltet das **Heinrich-Schwaiger-Haus** bis auf weiteres als Zwischenpächter. Da die Pachteinahmen dem zu leistenden Pachtzins entsprechen, ist das **Heinrich-Schwaiger-Haus** ergebnisneutral.

Im **DAV Haus Obertauern** fanden auch im Jahr 2007 gemäß dem im Jahr 2004 entwickelten Nutzungskonzept weitere Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen statt. So wurde unter anderem im Eingangsbereich eine elektronische Glasschiebetüre installiert. Zur Erfüllung von Behördenauflagen war der Einbau eines Fettabscheiders erforderlich.

Die Nächtigungen konnten in der Wintersaison 2007/2008 gegenüber dem Vorjahr trotz einer vergleichsweise kurzen Saison leicht auf 7.563 Übernachtungen gesteigert werden. Der Rückgang der Umsatzerlöse (siehe GuV Obertauern) ist auf Sonderaktionen zurückzuführen (z.B. 5 Nächte schlafen, 4 Nächte bezahlen).

Entwicklung der Nächtigungszahlen: 2003: 6.830 Nächtigungen; 2004: 6.904 Nächtigungen; 2005: 5.938 Nächtigungen; 2006: 6.844 Nächtigungen; 2007: 7550 Nächtigungen; 2008: 7538 Nächtigungen.

Um die Attraktivität des Hauses weiter zu steigern, werden auch im Sommer/Herbst 2008 weitere Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Die GuV des **DAV-Haus Obertauern** gliedert sich wie folgt:

GuV Position	2006	2007	Abweichung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse (Fixpacht - Nächtigungserlöse)	155,5	151,5	-4,0	
sonstige betriebliche Erträge	1,3	2,1	0,8	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		8,0	8,0	
	<b>156,8</b>	<b>161,6</b>	<b>4,8</b>	3,0%
Materialaufwand (Pächteranteil Nächtigungserlös)	-11,7	-12,9	-1,2	9,3%
Abschreibungen				
- auf Gebäude	-27,9	-29,9	-2,0	
- auf Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-32,1	-27,0	5,1	
	-60,0	-56,9	3,1	-5,4%
sonstige betriebliche Aufwendungen				
Grundsteuer, Gebühren, Beiträge	-1,9	-2,3	-0,4	
Instandhaltung Gebäude	-2,5	-33,9	31,4	
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	-13,8	-0,5	13,3	
sonstige Aufwendungen	-47,3	-38,3	9,0	
	-65,5	-75,0	-9,5	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19,6</b>	<b>16,8</b>	<b>-2,8</b>	
Finanzergebnis				
Zinserträge	1,6	1,3	-0,3	
Zinsaufwand	-20,7	-16,2	4,5	
	-19,1	-14,9	4,2	
<b>Ergeb. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,4</b>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,2	-0,3	-0,1	
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,3</b>	81,5%

### Ressort Vertrieb

Das Ressort **Vertrieb** konnte im Jahr 2007 einen Überschuss in Höhe von 249 T€ (Plan: 176 T€) erzielen.

Hauptverantwortlich für dieses gute Ergebnis ist der **Kartenverkauf** und insbesondere die große Nachfrage nach der DVD „Alpenvereinskarten Digital“, mit der alleine ein Überschuss von 68 T€ generiert werden konnte.

Bei den **Führern** war hingegen eine geringere Nachfrage zu verzeichnen (Plan: 55 T€, Ist: 38 T€). Ursachen hierfür waren der vergleichsweise schlechte Winter und die damit einhergehende geringere Nachfrage nach Skitourenführern. Es ist aber auch der grundsätzliche Trend feststellbar, dass das Internet als sehr aktuelle Informationsquelle den gedruckten Führern immer mehr vorgezogen wird, insbesondere im Hüttenbereich.

Die positive Abweichung im Bereich **Literatur** (Plan: 116 T€, Ist: 132 T€) ist vor allem durch die große Nachfrage nach Alpinlehrbüchern begründet.

Die **Merchandising-Kollektion** blieb mit 112 T€ deutlich hinter den Erwartungen zurück (Plan: 152 T€), was unter anderem auf eine gewisse Marktsättigung zurückzuführen ist.

Die geringer als geplant ausgefallenen **Vertriebsaufwendungen** (Plan: -306 T€, Ist: -262 T€) sind insbesondere durch Personalkostenverlagerungen in den Bereich Kongress „Berg.Schau!“ begründet.

### Stabsressort Jugend/Jugendbildungsstätte

Der Gesamtetat **Jugend** wurde 2007 um 15 T€ überzogen (Plan: -849 T€, Ist: -864 T€).

Das Defizit bei **Allgemeine Jugendarbeit Sonstiges** (Plan: -82 T€, Ist: -102 T€) ist vor allem auf den vorgezogenen Start des Projekts „Check Your Risk“ (-28 T€) zurückzuführen.

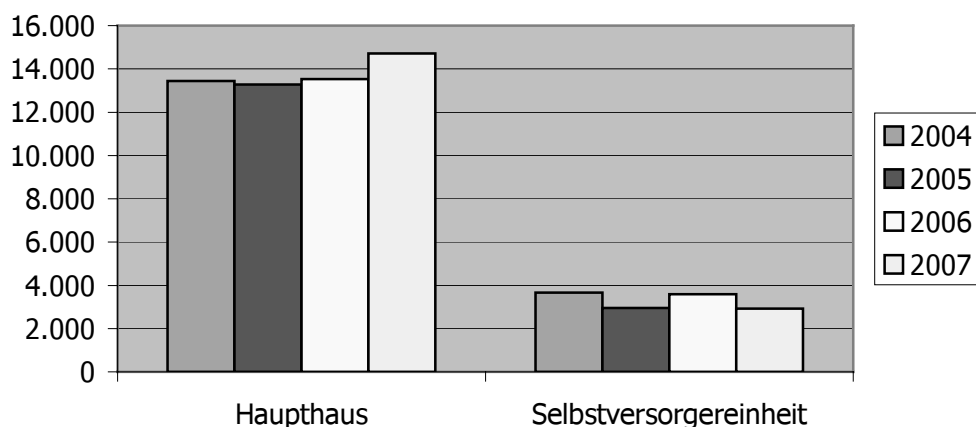
Der Bereich **Gremien/Sonder- und Großveranstaltungen** weist eine positive Abweichung von 31 T€ gegenüber Plan auf. Hauptgrund hierfür sind unerwartete Sonderzuwendungen für den Bundesjugendleitertag aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) in Höhe von 20 T€.

Die Überziehung bei der **Jugendbildungsstätte Bad Hindelang** ist vor allem auf Investitionen zurückzuführen. In 2007 wurde unter anderem die durch Behördenauflagen notwendige Modernisierung der Spülküche und der Essensausgabe sowie des Eingangsbereichs abgeschlossen und eine Mitarbeiterwohnung in ein Belegzimmer umgewandelt.

Die deutliche Abweichung bei den Personalkosten in untenstehender Finanzübersicht der Jugendbildungsstätte ist darauf zurückzuführen, dass in 2006 die Stelle des Heimleiters nach dem Tod des langjährigen Leiters Wilfried Dewald ein halbes Jahr nicht besetzt war.

<b>Jugendbildungsstätte Hindelang</b>				
<b>GuV Position</b>	<b>2006 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>	<b>Abweichung in T€   in %</b>	
Umsatzerlöse (Belegung - Kurs )	349,4	400,0	50,6	-12,7%
sonstige betriebliche Erträge	47,9	53,8	5,9	-11,0%
Erträge aus Spenden u. Rücklagenauflösung	1,0	1,6	0,6	-36,5%
	<b>398,3</b>	<b>455,4</b>	<b>57,1</b>	<b>-12,5%</b>
Materialaufwand (insb. Lebensmittel)	<b>-91,7</b>	<b>-100,2</b>	<b>-8,5</b>	<b>-8,5%</b>
Tilgung	-19,5	-20,7	-1,2	-5,8%
Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3,6	-19,9	-16,3	-82,0%
	<b>-23,1</b>	<b>-40,6</b>	<b>-17,5</b>	<b>-43,2%</b>
Personalaufwand	<b>-302,7</b>	<b>-374,1</b>	<b>-71,4</b>	<b>-19,1%</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen				
Raumkosten	-84,8	-103,9	-19,1	-18,4%
Instandhaltung Gebäude	-26,1	-34,4	-8,3	-24,2%
sonstige Aufwendungen (u.a. Versicherungen, Porto, Telefon, Bürobedarf)	-62,4	-75,2	-12,7	-17,0%
	<b>-173,3</b>	<b>-213,4</b>	<b>-40,1</b>	<b>-18,8%</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-192,4</b>	<b>-272,9</b>	<b>80,5</b>	<b>-29,5%</b>

### JBS Bad Hindelang - Entwicklung der Übernachtungszahlen



## 6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Derzeit beschäftigt der Deutsche Alpenverein in der Bundesgeschäftsstelle in München, im Haus des Alpinismus und in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang insgesamt 82 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (auf Vollzeit- bzw. Teilzeitbasis, ohne Aushilfen). In folgender Tabelle ist die Aufteilung der „Personaleinheiten“ (Vollzeitstellen) auf die TVÖD-Gruppierungen gemäß dem genehmigten Stellenplan dargestellt:

TVÖD-Stufen	BGS	Haus des Alpinismus	JBS
AT	1,0		
13, 14, 15	13,8	1,0	1,0
9, 10, 11, 12	34,6	4,8	1,0
1 - 8	2,4	1,5	7,5
<b>PE Gesamt*</b>	<b>51,8</b>	<b>7,3</b>	<b>9,5</b>

\* hierin enthalten sind 4 zeitlich befristete Projektstellen

## 7. Vermögensübersicht

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

Die Position **Grundstücke und Gebäude** veränderte sich insbesondere durch die AfA von 11.539 T€ auf 11.289 T€.

Unter der Position **Beteiligungen** ist die 100%ige Tochtergesellschaft DAV-Summit Club GmbH mit 2.000 T€ ausgewiesen. Weiterhin befindet sich hierin ein Anteil an einer Photovoltaikanlage in Höhe von 7 T€.

Die Position **Anlagen im Bau** wurde aufgelöst, da die zum Jahresende 2006 erworbene Hard- und Software 2007 in Betrieb genommen worden ist. Außerdem wurden die 2006 begonnen Umbauarbeiten in der Jugendbildungsstätte 2007 abgeschlossen.

Über die Abteilung Hütten, Wege und Kletteranlagen gewährt der DAV - satzungsrechtlich abgesichert und nach Maßgabe der Richtlinien für die Verteilung von Darlehen und Beihilfen - **langfristige Darlehen an Sektionen**. Die Laufzeit liegt zwischen 10 und 20 Jahren bei einem Zinssatz von 3 % p.a.. Die Zins- und Tilgungsbeträge werden jeweils zum 15.12. jeden Jahres fällig. In dem ausgewiesenen Betrag der langfristig gewährten Darlehen von 11.495 T€ sind neben den Sektionsdarlehen Darlehen gegenüber Personal von 14 T€ zum 31.12.2007 enthalten.

#### B. Umlaufvermögen

Die **Material- und Warenbestände** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ auf 484 T€. Hierin enthalten sind auch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von 109 T€, die im Wesentlichen für Jahrbücher und Literatur gebildet wurden.

Die Forderungen aus **Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich stichtagsbedingt von 838 T€ auf 972 T€.

Zum Zwecke der Abdeckung von dienstvertraglichen Pensionszusagen, die im Rahmen der Betriebsvereinbarung für betriebliche Altersversorgung erfolgten, wurden bei der Allianz entsprechende **Rückdeckungsversicherungen** abgeschlossen. Der Aktivierungswert dieser Rückdeckungsversicherungen erhöhte sich von 5.118 T€ auf 5.364 T€.

Die signifikante Erhöhung bei **sonstigen Vermögensgegenständen** ist insbesondere auf Forderungen aus Zwischenfinanzierungen in Höhe von 525 T€ an die DAV Summit GmbH (200 T€), an die Sektion Neumarkt (300 T€) und an die Sektion Bonn (25 T€) zurückzuführen. Die Darlehen sind wie vereinbart mittlerweile wieder getilgt.

#### C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Für Beiträge, Gebühren und Honorare sowie einige Positionen des Kongresses „Berg.Schau!“, die 2007 bezahlt werden mussten, die sich aber auf Verpflichtungen für 2008 beziehen, wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 34 T€ gebildet.

## Passiva

### A. Vereinsvermögen

Die gemeinnützigkeitsrechtlichen Rücklagen sowie die Ergebnisvorträge aus den Vorjahren stellen das buchmäßige Eigenkapital dar. Es erhöhte sich um das steuerliche Jahresergebnis von 1.024 T€ auf 34.047 T€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 77,6 % (Vorjahr 76,3 %).

### B. Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich um 124 T€ auf 4.662 T€. Sie beinhalten Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.439 T€ sowie Rückstellungen für Jahresabschluss, Resturlaubs- und Überstundenabgeltungsansprüche sowie sonstige Rückstellungen von insgesamt 223 T€.

### C. Verbindlichkeiten

Durch die laufenden monatlichen Tilgungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus langfristigen Darlehen um 390 T€ auf 3.976 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt von 617 T€ auf 530 T€. Hierin enthalten sind insbesondere der am Jahresende begonnene Umbau der Jugendbildungsstätte Hindelang sowie die im Dezember angeschaffte Hard- und Software. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 48 T€ auf 605 T€. Sie beinhalten im Wesentlichen eine Kautions sowie Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Verpflichtungen.

### D. Passive Rechnungsabgrenzung

In der Position passive Rechnungsabgrenzung sind Einnahmen in Höhe von 6 T€ enthalten, die das Folgejahr betreffen.

Die konsolidierte Vermögensübersicht/Bilanz weist eine **Bilanzsumme** von 43.851 T€ aus.



## Gewinn- und Verlustrechnung 2007 des Gesamtvereins

Konsolidierung der Werte aus den Einzelabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Geschäftsbereiche gegliedert nach Gemeinnützigkeitsrecht	Ertrag	Aufwand	Ergebnisse	
<b>2000 = Ideeller Bereich</b>				
Satzungsmäßige Zweckaufwendungen .....	€ 12.225.146,09	€ -11.031.181,01	Überschuss	€ 1.193.965,08
<b>3000 = Steuerneutrale Posten</b>				
Erhaltene Spenden, Erbschaften, nicht steuerbare Kursgewinne, Gegenposten zu steuerlichen Gewinnkorrekturen u. a. ....	€ 296.093,81	€ -232.967,18	Überschuss	€ 63.126,63
<b>4000 = Vermögensverwaltung</b>				
Kapitalerträge, Erträge aus Verpachtung von Werberechten, des Hüttenbetriebs Österreich und des Kletterzentrums München .....	€ 2.688.439,53	€ -1.138.053,06	Überschuss	€ 1.550.386,47
<b>5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Aus- und Berufsbildung</b>				
Jugendbildungsstätte, Kurswesen .....	€ 1.331.078,82	€ -2.618.805,84	Fehlbetrag	€ -1.287.727,02
<b>6000 = Andere steuerfreie Zweckbetriebe</b>				
Alpines Museum, Vortragsveranstaltungen, Erträge aus der Mitgliederverwaltung für Sektionen, Übernahmungsbetrieb in Eigenregie in Österreich .....	€ 193.718,43	€ -699.941,48	Fehlbetrag	€ -506.223,05
<b>7000 = Ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe Sport</b>				
Sportliche Veranstaltungen, Werbung in Eigenregie, Sponsoring .....	€ 242.573,33	€ -405.056,24	Fehlbetrag	€ -162.482,91
<b>8000 = Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe</b>				
Verkauf Bücher, Karten, Handelswaren, Verschaffung Versicherungsschutz	€ 3.292.910,28	€ -3.120.168,44	Überschuss	€ 172.741,84
	€ 20.269.960,29	€ -19.246.173,25		
			<b>Vereinsergebnis Jahresüberschuss</b>	<b>€ 1.023.787,04</b>

## Vermögensübersicht zum 31.12.2007 – Gesamtverein

Konsolidierung der Werte aus den Einzelabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

### AKTIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr in T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
1. Immaterielles Anlagevermögen . . . . .	€ 43.000,40	93
2. Grund und Boden und Gebäude . . . . .	€ 11.288.579,79	11.539
3. Betriebsvorrichtungen . . . . .	€ 182.013,56	241
4. Anlagen im Bau. . . . .	€ 0,00	219
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung. . . . .	€ 753.334,53	517
6. Beteiligungen. . . . .	€ 2.006.646,79	2.007
7. Gewährte langfristige Sektionsdarlehen. . . . .	€ 11.495.260,64	11.188
	€ 25.768.835,71	25.804
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
8. Material- und Warenbestände. . . . .	€ 483.886,04	444
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. . . . .	€ 972.190,36	838
10. Aktivwert Pensions-Rückdeckungsversicherung. . . . .	€ 5.364.251,18	5.118
11. Sonstige Vermögensgegenstände. . . . .	€ 684.247,55	139
12. Wertpapiere des Umlaufvermögens. . . . .	€ 5.505.797,00	5.703
13. Kassenbestände. . . . .	€ 4.614,08	4
14. Guthaben bei Kreditinstituten. . . . .	€ 5.033.417,24	5.195
	€ 18.048.403,45	17.441
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		
15. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten. . . . .	€ 34.360,06	15
<hr/> Summe	<hr/> € 43.851.599,22	<hr/> 43.260
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## PASSIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr in T€
<b>A. VEREINSVERMÖGEN</b>		
16. Bildungsfähige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht . . . . .	€ 25.056.759,10	21.947
17. Übrige Ergebnisvorträge . . . . .	€ 8.990.604,50	<u>11.076</u>
18. <b>Buchmäßiges Eigenkapital per Stichtag</b> . . . . .	€ 34.047.363,60	33.023
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
19. Pensionsrückstellungen . . . . .	€ 4.438.754,00	4.346
20. Sonstige Rückstellungen . . . . .	<u>€ 223.434,40</u>	<u>192</u>
	€ 4.662.188,40	4.538
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	€ 3.975.970,51	4.366
22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . .	€ 530.071,34	617
23. Umsatzsteuerverbindlichkeit . . . . .	€ 25.297,71	6
24. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	<u>€ 604.941,38</u>	<u>653</u>
	€ 5.136.280,94	5.642
<b>D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		
25. Passive Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	€ 5.766,28	<u>57</u>
Summe	€ 43.851.599,22	43.260

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

### Geschäftsbereich Bergsport

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>I. Ressort Ausbildung</b>				
<b>Ausbildung ehrenamtliche Lehr- und Führungskräfte</b>	<b>-854.500</b>	<b>-861.630</b>	<b>-7.130</b>	<b>-788.208</b>
Tagungen/Veranstaltungen	-9.000	-9.201	-201	-12.308
Lehrteam	-118.000	-117.681	319	-125.477
Kurse	-403.000	-366.639	36.361	-344.692
Ausbildung Sonstiges (u.a. Personal, erhaltene Zuschüsse)	-324.500	-368.108	-43.608	-305.732
<b>Zuschuss für Bergführerausbildung</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>	<b>0</b>	<b>-50.033</b>
<b>Ressort Ausbildung</b>	<b>-904.500</b>	<b>-911.630</b>	<b>-7.130</b>	<b>-838.241</b>
<b>II. Ressort Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</b>				
<b>Breitenbergssportprojekte</b>	<b>-10.000</b>	<b>-822</b>	<b>9.178</b>	<b>-4.374</b>
<b>Sportentwicklung/Neue Zielgruppen</b>	<b>-1.000</b>	<b>-1.444</b>	<b>-444</b>	<b>-2.018</b>
<b>Familienbergsteigen</b>	<b>-105.000</b>	<b>-101.390</b>	<b>3.610</b>	<b>-86.464</b>
<b>Sicherheitsforschung</b>	<b>-105.000</b>	<b>-109.111</b>	<b>-4.111</b>	<b>-102.918</b>
Sicherheitsforschung allgemein	-16.000	-20.967	-4.967	-18.182
Forschungsprojekte	-40.000	-28.338	11.662	-12.779
Auflösung Rücklagen für Forschungsprojekte	40.000	0	-40.000	0
Sicherheitsforschung Sonstiges (u.a. Personal)	-89.000	-59.805	29.195	-71.958
<b>Ressort Breitenbergsp./Sportenwickl./Sicherheitsf.</b>	<b>-221.000</b>	<b>-212.767</b>	<b>8.233</b>	<b>-195.773</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>III. Ressort Spitzenbergsport</b>				
<b>Klettern</b>	<b>-403.000</b>	<b>-406.921</b>	<b>-3.921</b>	<b>-340.868</b>
Sichtungsveranstaltungen/Training	-59.934	-43.661	16.274	-49.082
Verbandskosten	-8.000	-7.679	321	-6.700
Wettkämpfe	-180.000	-222.790	-42.790	-201.356
LV Nachwuchs	-25.066	0	25.066	-212
Worldgames	0	0	0	-1.573
WM Sportklettern	0	0	0	38.269
Allg. Wettkampfkosten	-10.000	-18.683	-8.683	-11.781
Sportklettern Sonstiges (u.a. Personal)	-120.000	-114.109	5.891	-108.433
<b>Expeditionsbergsteigen</b>	<b>-82.000</b>	<b>-80.835</b>	<b>1.165</b>	<b>-80.047</b>
Expeditionen	-10.000	-13.220	-3.220	-8.158
Expeditionsbergsteigen / Veranstaltungen	-55.000	-49.222	5.778	-49.433
Sonstiges Expeditionsbergst. (u.a. Personal, Einnahmen Sponsoring)	-42.000	-43.392	-1.392	-32.456
Entnahme aus Rücklagen	25.000	25.000	0	10.000
<b>Skibergsteigen</b>	<b>-53.000</b>	<b>-55.747</b>	<b>-2.747</b>	<b>-45.168</b>
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	8.000
<b>Ressort Spitzenbergsport</b>	<b>-538.000</b>	<b>-543.503</b>	<b>-5.503</b>	<b>-458.083</b>
<b>IV. Geschäftsbereich allgemein</b>	<b>-2.000</b>	<b>-21.849</b>	<b>-19.849</b>	<b>-3.540</b>
<b>Geschäftsbereich Bergsport gesamt</b>	<b>-1.665.500</b>	<b>-1.689.749</b>	<b>-24.249</b>	<b>-1.495.637</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

### Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>I. Ressort Hütten, Wege u. Kletteranlagen</b>				
<b>Verwendbare Mittel</b>	<b>162.000</b>	<b>133.990</b>	<b>-28.010</b>	<b>161.552</b>
Hüttenumlage	65.000	63.811	-1.189	67.044
Gegenrecht	97.000	70.178	-26.822	94.509
<b>Hütten und Wege allgemein (u.a. Personal)</b>	<b>-105.000</b>	<b>-151.767</b>	<b>-46.767</b>	<b>-60.674</b>
<b>Beihilfen Hütten und Wege</b>	<b>-3.040.000</b>	<b>-3.005.222</b>	<b>34.778</b>	<b>-3.003.080</b>
Beihilfen für Hütten	-2.380.000	-2.409.593	-29.593	-2.432.782
Hüttenfürsorge und Hüttenversicherung	-600.000	-544.825	55.175	-541.814
Arbeitsgebiete/Wege	-50.000	-50.215	-215	-13.075
Sonst.Zuschüsse	-10.000	-588	9.412	-15.409
<b>Bauberatung, Hüttenmarketing und Sonstiges</b>	<b>-482.000</b>	<b>-274.119</b>	<b>207.881</b>	<b>-236.998</b>
<b>Entnahmen aus Rücklagen für Projekte</b>	<b>118.000</b>	<b>0</b>	<b>-118.000</b>	<b>71.784</b>
<b>Kletteranlagen</b>	<b>-891.000</b>	<b>-919.284</b>	<b>-28.284</b>	<b>-789.318</b>
<b>Ressort Hütten, Wege u. Kletteranlagen</b>	<b>-4.238.000</b>	<b>-4.216.403</b>	<b>21.597</b>	<b>-3.856.734</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>II. Ressort Natur- und Umweltschutz</b>				
Aus- und Weiterbildung	-3.500	-1.205	2.295	-5.788
Öffentlichkeitsarbeit	-23.400	-7.381	16.019	27.987
<b>Sport und Umwelt</b>	<b>-153.600</b>	<b>-142.101</b>	<b>11.499</b>	<b>-155.756</b>
Bergsport und Umwelt	-75.400	-75.572	-172	-64.499
Skibergsteigen umweltfreundlich	-78.200	-68.412	9.788	-89.660
Sonstige Projekte	0	1.882	1.882	-1.597
<b>Naturschutzverband</b>	<b>-76.000</b>	<b>-75.506</b>	<b>494</b>	<b>-77.312</b>
<b>Naturschutz allgemein (u.a. Personal, Bundesausschuss)</b>	<b>-108.700</b>	<b>-138.173</b>	<b>-29.473</b>	<b>-135.678</b>
<b>Ressort Natur- und Umweltschutz</b>	<b>-365.200</b>	<b>-364.367</b>	<b>833</b>	<b>-346.547</b>
<b>III. Ressort Kartographie</b>				
Kartenherstellung und Erlöse	87.400	144.444	57.044	106.414
Geographisches Informationssystem	-12.000	-17.687	-5.687	-6.415
Felsinformationssystem	-70.800	-68.244	2.556	-48.278
Kartographie allgemein (u.a. Personal)	-154.900	-153.734	1.166	-173.557
<b>Ressort Kartographie</b>	<b>-150.300</b>	<b>-95.221</b>	<b>55.079</b>	<b>-121.835</b>
<b>Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung gesamt</b>	<b>-4.753.500</b>	<b>-4.675.992</b>	<b>77.508</b>	<b>-4.325.116</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

### Geschäftsbereich Kultur

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>I. Ressort Museum</b>				
Ausstellungen	-50.000	-48.797	1.203	-29.278
Sammlung	-7.500	-2.795	4.705	-6.558
Alpines Museum Sonstiges	-185.000	-207.812	-22.812	-198.092
<b>Ressort Museum</b>	<b>-242.500</b>	<b>-259.404</b>	<b>-16.904</b>	<b>-233.928</b>
<b>II. Ressort Archiv und Bibliothek</b>				
Archiv	-48.500	-16.760	31.740	-48.477
Bibliothek	-171.000	-167.711	3.289	-164.978
<b>Ressort Archiv und Bibliothek</b>	<b>-219.500</b>	<b>-184.471</b>	<b>35.029</b>	<b>-213.456</b>
<b>III. Geschäftsbereich allgemein</b>				
Liegenschaft Praterinsel	-176.500	-202.729	-26.229	-180.350
Sonstiges (u.a. Personal)	-10.000	-22.145	-12.145	-1.098
<b>Geschäftsbereich allgemein</b>	<b>-186.500</b>	<b>-224.874</b>	<b>-38.374</b>	<b>-181.447</b>
<b>Geschäftsbereich Kultur gesamt</b>	<b>-648.500</b>	<b>-668.749</b>	<b>-20.249</b>	<b>-628.831</b>



## Ergebnis nach Fachbereichen Januar bis Dezember 2007

### Geschäftsbereich Kommunikation und Medien

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>I. Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Pressearbeit	-153.000	-170.608	-17.608	-115.471
Alpine Auskunft	-60.000	-74.006	-14.006	-65.872
Werbematerial	-75.000	-90.705	-15.705	-75.465
Sponsoring	-52.000	-12.779	39.221	6.940
Veranstaltungen	-70.000	-69.476	524	-78.673
<b>Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>-410.000</b>	<b>-417.575</b>	<b>-7.575</b>	<b>-328.541</b>
<b>II. Ressort Redaktion</b>				
Panorama	-1.374.000	-1.581.980	-207.980	-1.383.122
Jahrbuch	10.000	10.878	878	-1.344
Internet Redaktion	-54.000	-58.677	-4.677	-46.342
Redaktion allgemein (u.a. Personal, Bundesausschuss)	-107.000	-104.249	2.751	-113.655
<b>Ressort Redaktion</b>	<b>-1.525.000</b>	<b>-1.734.028</b>	<b>-209.028</b>	<b>-1.544.463</b>
<b>III. Geschäftsbereich allgemein</b>				
<b>Geschäftsbereich Kommunikation und Medien</b>	<b>-12.000</b>	<b>0</b>	<b>12.000</b>	<b>-12.393</b>
<b>Geschäftsbereich Kommunikation und Medien</b>	<b>-1.947.000</b>	<b>-2.151.603</b>	<b>-204.603</b>	<b>-1.885.397</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

### Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>I. Finanzen und Zentrale Dienste</b>				
<b>Erträge</b>	<b>13.747.000</b>	<b>14.233.524</b>	<b>486.524</b>	<b>13.714.117</b>
Beiträge	13.222.000	13.548.348	326.348	13.164.952
Erträge aus Vermögensanlagen	525.000	434.985	-90.015	321.006
Sonstige Erträge (u.a. Bergrettungsbeitrag)	85.000	310.213	225.213	289.243
Zuführung zu Rücklage Bergrettungsbeitrag	-85.000	-60.022	24.978	-61.082
<b>Zentrale Aufgaben/Aufwendungen</b>	<b>-4.059.500</b>	<b>-4.432.373</b>	<b>-372.873</b>	<b>-4.731.970</b>
Vereinsleitung/Zusammenarb. mit andere Vereinen u. Verbänden	-195.000	-194.858	142	-184.663
Kongress "Berg.Schau!"	0	-149.170	-149.170	-206.084
<b>Zentrale Dienste</b>	<b>-2.200.500</b>	<b>-2.351.535</b>	<b>-151.035</b>	<b>-2.741.693</b>
Personalaufwand/Sonstige Fremdleistungen	-905.000	-872.443	32.557	-827.277
Sachaufwand	-1.145.500	-1.350.371	-204.871	-1.781.610
Finanzaufwand	-150.000	-128.722	21.278	-132.805
<b>Vermietobjekte</b>	<b>-23.000</b>	<b>-21.211</b>	<b>1.789</b>	<b>-29.186</b>
<b>Direkte Dienstleist. für Sektionen</b>	<b>-1.611.000</b>	<b>-1.670.425</b>	<b>-59.425</b>	<b>-1.533.245</b>
Versicherungen	-1.552.000	-1.580.792	-28.792	-1.506.787
Mitgliederverwaltung	-49.000	-71.622	-22.622	-25.100
Seminare	-10.000	-18.012	-8.012	-1.358
<b>Innovationsfonds Präsidium</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>	<b>0</b>	<b>-41.771</b>
<b>Österreich - Obertauern u.a.</b>	<b>20.000</b>	<b>4.826</b>	<b>-15.174</b>	<b>4.670</b>
<b>Zentrale Dienste</b>	<b>9.687.500</b>	<b>9.801.151</b>	<b>113.651</b>	<b>8.982.147</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>II. Ressort Vertrieb</b>				
<b>Vertrieb</b>	<b>176.000</b>	<b>249.415</b>	<b>73.415</b>	<b>104.246</b>
Erlöse aus dem Verkauf von Karten	129.000	199.534	70.534	125.294
Erlöse aus dem Verkauf von Führern	55.000	38.457	-16.543	44.599
Erlöse aus dem Verkauf von Literatur	116.000	132.239	16.239	111.072
Erlöse aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln	152.000	112.148	-39.852	52.441
Erlöse aus dem Verkauf von Sektionsbedarf	30.000	29.123	-877	35.626
Aufwand Vertrieb (Personal u.a.)	-306.000	-262.086	43.914	-264.787
<b>Fundraising</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8.501</b>
<b>Vertrieb</b>	<b>176.000</b>	<b>249.415</b>	<b>73.415</b>	<b>95.744</b>
<b>Geschäftsbereich Finanzen u. Zentrale Dienste gesamt</b>	<b>9.863.500</b>	<b>10.050.566</b>	<b>187.066</b>	<b>9.077.891</b>

## Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

### Stabsressort Jugend des DAV

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
<b>Allgemeine Jugendarbeit</b>	<b>-140.000</b>	<b>-160.212</b>	<b>-20.212</b>	<b>-137.340</b>
Knotenpunkt	-58.000	-57.927	73	-73.929
Sonstiges (u.a. "Check Your Risk")	-82.000	-102.286	-20.286	-63.410
<b>Gremien/Sonder- u. Großveranstaltungen</b>	<b>-75.000</b>	<b>-44.446</b>	<b>30.554</b>	<b>-42.768</b>
<b>Zentrale Jugendleiterschulungen</b>	<b>-150.000</b>	<b>-155.191</b>	<b>-5.191</b>	<b>-167.343</b>
<b>Internationale Jugendarbeit</b>	<b>-15.000</b>	<b>-10.569</b>	<b>4.431</b>	<b>-18.612</b>
<b>Regionale Schulungen und Verwaltung</b>	<b>-129.000</b>	<b>-129.319</b>	<b>-319</b>	<b>-99.373</b>
<b>Jugend-Kurse</b>	<b>-90.000</b>	<b>-91.830</b>	<b>-1.830</b>	<b>-85.026</b>
<b>JBS Hindelang</b>	<b>-250.000</b>	<b>-272.908</b>	<b>-22.908</b>	<b>-192.448</b>
<b>Stabsressort Jugend</b>	<b>-849.000</b>	<b>-864.474</b>	<b>-15.474</b>	<b>-742.910</b>

### Ergebnis nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2007

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Abweichung €	Ist 2006 €
GB Bergsport	-1.665.500	-1.689.749	-24.249	-1.495.637
GB Hütten, Naturschutz, Raumordnung	-4.753.500	-4.675.992	77.508	-4.325.116
GB Kultur	-648.500	-668.749	-20.249	-628.831
GB Kommunikation und Medien	-1.947.000	-2.151.603	-204.603	-1.885.397
GB Finanzen und Zentrale Dienste	9.863.500	10.050.566	187.066	9.077.891
Stabsressort Jugend	-849.000	-864.474	-15.474	-742.910
<b>Ergebnis nach Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 7. Entwicklung Finanzbereich 2003 bis 2007

Im Folgenden soll ein kurzer Rückblick auf die finanzielle Entwicklung der letzten fünf Jahre gegeben werden.

### Ergebnisrechnung nach Fachbereichen (bis 2006) bzw. Geschäftsbereichen (2007)

Seit dem Jahr 2003 wird in der Ergebnisrechnung nach Fachbereichen/Geschäftsbereichen kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen (Ausnahme 2003: 31 T€).

Die rechnerischen Jahresergebnisse nach Abschluss aller Buchungen beliefen sich im Zeitraum 2003 bis 2007 **vor** der Zuführung von Etatrücklagen auf den stolzen Gesamtbetrag von **2.554,2 T€**.

Durch die Zuführung des Überschusses in entsprechende Rücklagen konnte auf aktuelle Entwicklungen reagiert werden, die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt waren, ohne den Etat des laufenden Jahres zu belasten.

Folgende Etatrücklagen wurden seit 2003 gebildet:

<b>Zuführung zu Etat-Rücklagen 2003</b>	<b>T€</b>
Instandhaltung Gebäude Bundesgeschäftsstelle, JBS Bad Hindelang, Alpines Museum	120
Projektstelle Internet	80
DAV Panorama zur Verbesserung der Papierqualität	100
Rücklage für Ausfälle öffentlicher Zuschüsse	200
Ausstellungssystem für Familienbergsteigen	6,3
	<b>506,3</b>

<b>Zuführung zu Etat-Rücklagen 2004</b>	<b>T€</b>
Absicherung der Zahlung aufgrund Urteil zum Unfall Rheinwaldhorn/Sektion Tübingen	400
Steuerrückstellung Um-/Neubau von-Kahr-Straße	100
Österreichische Umsatzsteuer für Kurse	100
Prüfungsrücklage Bundesrechnungshof DAV-Panorama „JDAV“-Teil	60
Gebäude von-Kahr-Straße (Außenanstrich)	20
Projekt „Zukunft der Hütten“	25
Baumaßnahme Praterinsel (Dachsanierung etc.)	24
Archiv-Software EU-Projekt (→ Kultur und Wissenschaft)	10
	<b>739</b>

<b>Zuführung zu Etat-Rücklagen 2005</b>	<b>T€</b>
Instandhaltung Praterinsel, Dach und Zugang für Rollstuhlfahrer	100
Instandhaltung Jugendbildungsstätte für Kiosk/Rezeption, Speisenausgabe, Aufzug, Farbleitkonzept, Decke Speisesaal	80
Kletterdatenbank	10
EDV Versionsumstellung Navision	48
Datenbank Digitales Geländemodell (Kartographie)	10
Portoerhöhung Deutsche Post (Panorama)	30
Erhöhung des Innovationsfonds des Präsidiums	110
	<b>388</b>

<b>Zuführung zu Etat-Rücklagen 2006</b>	<b>T€</b>
Sichtungsmaßnahme Expeditionskader (in 2006 auf 2007 verschobene Maßnahme)	25
Sanierung Kletteranlage Thalkirchen	20
Umsetzung neues DAV-Logo	30
Umbau und Büromöbel/EDV-Ausstattung von-Kahr-Str. und JBS Bad Hindelang	80
Sponsorprojekt Seeberger (in 2006 auf 2007 verschobene Maßnahme)	5
Kongress „Berg.Schau!“ in 2008	206
Forschungsprojekt Geschichte DuOeAV 1920 bis 1945	30
Upgrade Navision	202
Erhöhung des Innovationsfonds des Präsidiums	22
	<b>620</b>

<b>Zuführung zu Etat-Rücklagen 2007</b>	<b>T€</b>
Kongress Berg.Schau!	100
Modernisierung Energieversorgung Jugendbildungsstätte Bad Hindelang	70
Wegetafeln (in 2007 auf 2008 verschobene Maßnahme)	45
Umsetzung Sponsorprojekte aus Vorjahren im Bereich Hütten/Wege	28
Neuanschaffung Software Kartographie	22,4
Rücklage Sanierung Kletterhalle Thalkirchen	20
Jugend WM 2008	7,5
Expeditionsförderung	5
Zuschuss für Offene Deutsche Hochschulmeisterschaften im Sportklettern	3
	<b>300,9</b>

## Bilanzvergleich 2003 bis 2007

Der folgende Bilanzvergleich der Jahre 2003 – 2007 vermittelt einen guten Überblick über die soliden Finanzen des DAV.

Die **Bilanzsumme** hat sich von 2003 41.170 T€ im Jahr 2003 auf 43.851 T€ im Jahr 2007 erhöht.

Auf der **Aktivseite** ist im **Anlagevermögen** insbesondere die Position **Grund und Boden und Gebäude** erwähnenswert, die durch den Abschluss der Erweiterung und Umbau der Bundesgeschäftsstelle im Jahr 2004 deutlich erhöht wurde (2003: 10.085 T€, 2004: 11.972 T€). Weiter hervorzuheben ist der deutliche Anstieg der **gewährten langfristigen Darlehen an Sektionen** (2003: 9.949 T€, 2007: 11.495 T€). Diese Entwicklung ist insbesondere auf Darlehen für Kletterhallen zurückzuführen, deren „Darlehenstock“ - im Gegensatz zu den Darlehen für Hütten - zusätzlich zu den Zins- und Tilgungseinnahmen jährlich erhöht wird.

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **buchmäßige Eigenkapital** von 30.576 T€ im Jahr 2003 auf 34.047 T€ im Jahr 2007. Die **Eigenkapitalquote** stieg von 74,2 % (2003) auf 77,6 %.

## Bilanzvergleich 2003 - 2007 - Deutscher Alpenverein

### AKTIVA

	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
1. Immaterielles Anlagevermögen/Software . . . .	249	273	195	93	43
2. Grund und Boden und Gebäude . . . . .	10.085	11.972	11.773	11.539	11.289
3. Betriebsvorrichtungen . . . . .	506	414	324	241	182
4. Anlagen im Bau . . . . .	1.618	0	0	219	0
5. Geschäftsausstattung . . . . .	401	551	568	517	753
6. Beteiligungen . . . . .	2.313	2.313	2.024	2.007	2.007
7. Gewährte langfristige Darlehen an Sektionen	9.949	9.843	10.653	11.188	11.495
	<u>25.121</u>	<u>25.366</u>	<u>25.537</u>	<u>25.804</u>	<u>25.769</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
8. Material- und Warenbestände . . . . .	329	408	380	444	484
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667	551	926	838	972
10. Rückdeckungsversicherung . . . . .	4.275	4.458	4.708	5.118	5.364
11. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	277	373	239	139	684
12. Umsatzsteuerforderung	18	33	16	0	0
13. Wertpapiere des Umlaufvermögens . . . . .	5.054	5.130	4.481	5.703	5.506
14. Kassenbestände . . . . .	9	7	8	5	5
15. Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .	5.408	5.826	5.849	5.195	5.033
	<u>16.037</u>	<u>16.786</u>	<u>16.607</u>	<u>17.442</u>	<u>18.048</u>
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>					
16. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	12	9	25	15	34
	<u>12</u>	<u>9</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>34</u>
<b>Summe</b>	<u>41.170</u>	<u>42.161</u>	<u>42.169</u>	<u>43.261</u>	<u>43.851</u>



## PASSIVA

	2003	2004	2005	2006	2007
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. VEREINSVERMÖGEN</b>					
<b>a) Buchmäßige Rücklagen nach Gemeinnützigkeitsrecht</b>					
17. Bildungsfähige Rücklagen . . . . .	3.223	3.134	3.154	3.729	5.040
18. Freie Vermögensrücklagen . . . . .	6.108	6.108	6.319	6.350	6.408
19. Sonstige freie Rücklagen . . . . .	7.038	8.675	10.246	11.868	13.608
	<u>16.369</u>	<u>17.917</u>	<u>19.719</u>	<u>21.947</u>	<u>25.056</u>
<b>b) Übrige Ergebnisvorträge</b>					
20. ideeller Bereich . . . . .	6.006	6.391	5.846	5.460	4.103
21. Vermögensverwaltung . . . . .	7.683	8.669	9.393	10.209	11.186
22. Zweckbetr. bergsportliche Ausbildung . . . . .	-8.573	-9.654	-10.834	-12.010	-13.298
23. andere Zweckbetriebe . . . . .	-6.017	-6.760	-7.440	-7.951	-8.459
24. ertragsteuerpfl. Geschäftsb. Sport u. Werb. . . . .	1.227	1.271	1.306	1.466	1.394
25. andere steuerpfl. wirtsch. Geschäftsbetriebe. . . . .	-223	-328	-192	-202	-39
26. unverteilter Vorträge per 31.12.1994 . . . . .	14.104	14.104	14.104	14.104	14.104
	<u>14.207</u>	<u>13.693</u>	<u>12.183</u>	<u>11.076</u>	<u>8.991</u>
<b>c) Buchmäßiges Eigenkapital . . . . .</b>	<b>30.576</b>	<b>31.610</b>	<b>31.902</b>	<b>33.023</b>	<b>34.047</b>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL</b>					
27. Österreichischer Investitionsfreibetrag . . . . .	2	1	0	0	0
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>					
28. Steuerrückstellungen . . . . .	6	0	0	0	0
29. sonstige Rückstellungen Deutschland . . . . .	307	249	204	180	199
30. Pensionsrückstellungen . . . . .	3.837	4.056	4.179	4.346	4.439
31. Sonstige Rückstellungen Obertauern. . . . .	3	8	13	12	24
	<u>4.153</u>	<u>4.313</u>	<u>4.396</u>	<u>4.538</u>	<u>4.662</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>					
32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. . . . .	5.099	4.975	4.749	4.367	3.976
33. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen. . . . .	470	484	358	617	530
34. Umsatzsteuerverbindlichkeit . . . . .	0	0	0	6	25
35. Andere sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	830	774	753	653	605
	<u>6.399</u>	<u>6.233</u>	<u>5.860</u>	<u>5.643</u>	<u>5.136</u>
<b>E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>					
36. Passive Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	40	4	11	57	6
<b>Summe</b>	<b>41.170</b>	<b>42.161 0</b>	<b>42.169</b>	<b>43.261 0</b>	<b>43.851</b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen 2003 - 2007 des Deutschen Alpenvereins

Konsolidierung der Werte aus den Einzelabschlüssen der Teilbereiche Deutschland und Österreich

Geschäftsbereiche gegliedert nach Gemeinnützigkeitsrecht	2003		2004		2005		2006		2007	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>2000 = Ideeller Bereich</b> Satzungsmäßige Zweckaufwendungen	E	11.239	E	11.301	E	11.631	E	11.813	E	12.225
	A	-10.272	A	-9.881	A	-10.981	A	-10.424	A	-11.031
	Ü	967	Ü	1.420	Ü	650	Ü	1.389	Ü	1.194
<b>3000 = Steuerneutrale Posten</b> Erhaltene Spenden, Erbschaften, nicht steuerbare Kursgewinne, Gegenposten zu steuerlichen Gewinnkorrekturen u.a.	E	538	E	233	E	485	E	365	E	296
	A	-173	A	-40	A	-230	A	-293	A	-232
	Ü	365	Ü	193	Ü	255	Ü	72	Ü	64
<b>4000 = Vermögensverwaltung</b> Kapitalerträge, Erträge aus Verpachtung von Werberechten, des Hüttenbetriebs Österreich und des Kletterzentrums München	E	2.587	E	2.220	E	2.402	E	2.529	E	2.688
	A	-1.055	A	-781	A	-1.152	A	-1.161	A	-1.138
	Ü	1.532	Ü	1.439	Ü	1.250	Ü	1.368	Ü	1.550
<b>5000 = Zweckbetriebe bergsportliche Aus- und Berufsbildung</b> Jugendbildungsstätte, Kurswesen	E	1.430	E	1.161	E	1.236	E	1.266	E	1.331
	A	-2.441	A	-2.242	A	-2.416	A	-2.442	A	-2.619
	F	-1.011	F	-1.081	F	-1.180	F	-1.176	F	-1.288
<b>6000 = Andere steuerfreie Zweckbetriebe</b> Alpines Museum, Vortragsveranstaltungen, Erträge aus der Mitgliederverwaltung für Sektionen	E	141	E	149	E	332	E	262	E	194
	A	-973	A	-892	A	-1.010	A	-773	A	-700
	F	-832	F	-743	F	-678	F	-511	F	-506
<b>7000 = Ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe Sport</b> Sportliche Veranstaltungen, Werbung in Eigenregie, Sponsoring	E	447	E	319	E	495	E	414	E	242
	A	-462	A	-407	A	-664	A	-442	A	-405
	F	-15	F	-88	F	-169	F	-28	F	-163
<b>8000 = Andere ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe</b> Verkauf Bücher, Karten, Handelsware, Verschaffung Versicherungsschutz	E	2.172	E	2.744	E	3.151	E	3.136	E	3.292
	A	-2.358	A	-2.849	A	-2.988	A	-3.129	A	-3.120
	F	-186	F	-105	Ü	163	Ü	7	Ü	172
	Ü	820	Ü	1.035	Ü	291	Ü	1.121	Ü	1.023
<b>Gesamterträge = E</b>	E	18.554	E	18.127	E	19.732	E	19.785	E	20.268
<b>Gesamtaufwand = A</b>	A	-17.734	A	-17.092	A	-19.441	A	-18.664	A	-19.245
<b>Vereinsergebnis Jahresüberschuss</b>	Ü	820	Ü	1.035	Ü	291	Ü	1.121	Ü	1.023

## **5. Entlastung des Präsidiums und des Verbandsrates**

Die Unterlagen liegen den Sektionen im Rahmen der Punkte 3 und 4 der Tagesordnung sowie im schriftlichen Jahresbericht vor.

## **6. Berufung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2008**

In § 26 der DAV-Satzung ist die Unterstützung der von der Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfer durch einen Wirtschaftsprüfer bzw. eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geregelt. Bezüglich der Auswahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sieht § 26 Satz 2 folgendes Verfahren vor: *„Sie (die Rechnungsprüfer) werden durch eine/n Wirtschaftsprüfer/in oder Vereidigte/n Buchprüfer/in unterstützt, der/die von der Hauptversammlung im Benehmen mit den Rechnungsprüfern auf Vorschlag des Verbandsrates berufen wird.“*

Seit dem Jahr 2004 (Prüfung des Abschlusses zum 31.12.2003) prüft die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleeberg und Partner die Rechnungslegung des DAV, wobei der Prüfungsumfang jeweils durch die Rechnungsprüfer festgelegt wurde. Es ist üblich, dass zumindest die Prüfungsleitung nach 5 Jahren wechselt.

Die Rechnungsprüfer haben am diesjährigen Prüfungstag vorgeschlagen, dass die Prüfung zum 31.12.2008 wiederum durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleeberg und Partner durchgeführt werden soll, wobei die Prüfungsleitung aufgrund der 5-jährigen Tätigkeit des bisherigen Prüfungsleiters, Herrn Heine, neu besetzt werden soll.

Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung am 4./5. Juli 2008 mit dem Vorschlag der Rechnungsprüfer befasst und kam ebenfalls zu der Ansicht, dass es sinnvoll ist, nach einer 5-jährigen Tätigkeit die Prüfungsleitung zu wechseln, um nicht dem Vorwurf der Befangenheit ausgesetzt zu werden. Er schloss sich aber auch der Argumentation der Rechnungsprüfer an, dass ein Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft insgesamt nicht notwendig ist. Ein derartiger Wechsel würde auf Grund der notwendigen Einarbeitung einen erheblichen Betreuungsaufwand erforderlich machen und der derzeitige Kostenrahmen würde sicherlich nicht ausreichen.

### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Hauptversammlung beschließt, dass gemäß § 26 der DAV-Satzung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleeberg und Partner auch im Jahr 2009 die Rechnungsprüfer bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 unterstützt, dass aber auf Grund der 5-jährigen Prüfungstätigkeit von Herrn Heine als Prüfungsleiter die Prüfungsleitung neu besetzt werden soll.

## **7. Kongress Berg.Schau! – Bericht über die Veranstaltung und weiteres Vorgehen**

Am 11. und 12. Juli 2008 fand in Dresden der große Bergsportkongress Berg.Schau! des Deutschen Alpenvereins statt. Das Kongresszentrum Dresden, die Stadt Dresden als auch deren Umgebung bildeten einen idealen Rahmen für eine derartige Veranstaltung. Über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und diskutierten 1,5 Tage intensiv über die Zukunft des Bergsports. Besonderen Dank für die Vorbereitung und Durchführung des Kongresses sei an dieser Stelle neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den zahlreichen Helferinnen und Helfern der Dresdener Sektionen gesagt, die ganz wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Der Kongress sollte zunächst eine Standortbestimmung für den Bergsport sein. Ziel war es, insbesondere in den einzelnen Foren die Problemfelder zu diskutieren, daraus Ergebnisse und Handlungsempfehlungen abzuleiten und so Impulse zu geben für die künftige Ausrichtung des Deutschen Alpenvereins.

Der Kongress war thematisch unterteilt in zwei Blöcke: Bergsport und Gesellschaft sowie Bergsport und Naturschutz. Jeweils nach einer Impulsrede (Bergsport und Gesellschaft: Dr. Heiner Geißler; Bergsport und Naturschutz: Jürgen Trittin) diskutierten die Teilnehmer in jeweils sechs Foren die einzelnen Unterthemen. Thematisch abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer prominent besetzten Podiumsdiskussion.

Forenthemen Bergsport und Gesellschaft (Freitag):

- Leistungsexplosion im Bergsport
- Olympia und Sportklettern
- Massensport Bergsport, Teil 1: Die Bergwanderwelle
- Ruf der Ferne: Trekking und Expeditionen
- Megaboom Indoorklettern
- Zwischen Bildschirm und Berg: Die Bedeutung von Naturerfahrung für Kinder und Jugendliche

Forenthemen Bergsport und Naturschutz (Samstag):

- Action im Gebirge: Neue Sportarten und Wettkampfdisziplinen
- Stau am Fels: Von der Halle in die Natur
- Massensport Bergsport, Teil II: Masse und Klasse am Fels
- Die Alpen zwischen Funpark und Naturreisat
- Klimawandel: Auswirkungen auf die Bergwelt und den Bergsport
- Respect nature, create limits

Im Rahmen der Hauptversammlung 2008 wird ausführlich über die Diskussionen und Ergebnisse der einzelnen Foren sowie der Podiumsdiskussion berichtet werden.

Des Weiteren sollen die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für unsere künftige Ausrichtung besprochen werden. Im weiteren Prozess müssen diese Handlungsempfehlungen dann in konkrete Beschlüsse der Gremien (Hauptversammlung, Verbandsrat, Präsidium) umgesetzt werden. Hierzu werden weitere Veranstaltungen im kleineren Rahmen notwendig sein, z.B. die bewährten Alpinismustagungen an der Evangelischen Akademie in Bad Boll.

## **8. Einführung Fundraising im DAV – Antrag des Verbandsrates**

Im Rahmen der Hauptversammlung 2007 in Fürth wurde erstmalig über die Einführung eines Fundraising-Konzepts im Deutschen Alpenverein diskutiert. Dabei wurde mehrheitlich die sofortige Einführung eines derartigen Konzeptes abgelehnt (siehe Protokoll HV 2007, Seiten 21 ff.)

Von verschiedenen Sektionen wurden dabei Befürchtungen geäußert, dass entweder die eingenommenen Spenden nicht gerecht auf die Sektionen verteilt werden oder die Spender an den DAV-Hauptverein spenden und nicht wie vielleicht früher, an die Sektionen direkt.

Andererseits wurde aber auch die Meinung vertreten, dass in einem zentralen Fundraising-Konzept viel Potential steckt und durch die zeitliche Verschiebung viel Geld verschenkt werden würde.

Im Rahmen der Hauptversammlung 2007 wurde stattdessen angeregt, eine Arbeitsgruppe aus Sektionsvertretern einzurichten, die über das Thema berät, um dann im Rahmen der Hauptversammlung 2008 endgültig zu entscheiden.

Das Präsidium hat sich während seiner 1. Sitzung 2008 mit dem Thema beschäftigt und eine Arbeitsgruppe mit folgenden Personen eingerichtet: Dobner, Harald (Sektion München), Hill, Matthias (Sektion Allgäu-Immenstadt); Nicolay, Ingo (Sektion Heilbronn); Schaubert Paul (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund); Pollack, Rainer (DAV-Präsidium).

Die Arbeitsgruppe traf sich am 13. Juni 2008, um die Einführung eines zentralen Fundraising zu beraten. Nach einer intensiven Diskussion wurde ein sogenanntes „duals Spendenkonzept“ entwickelt, das aus zwei Bausteinen besteht:

- Durchführung einer zentralen Spendenaktion durch den DAV-Hauptverein im Mai/Juni eines jeden Jahres. Dabei werden alle Einzelmitglieder (gefiltert nach einem entsprechenden Schlüssel) zentral angeschrieben. Der Überschuss dieser zentralen Aktion kommt dem Beihilfenetat Hütten und Wege zugute und damit direkt den Sektionen.
- Darüber hinaus können die Sektionen im November/Dezember sektionsinterne Spendenaktionen durchführen, die spezifisch auf einzelne Projekte der Sektionen abzielen. Hierfür bietet der DAV-Hauptverein zukünftig ein Dienstleistungspaket an. Dieses Paket besteht aus dem professionellen Formulieren entsprechender Spenderbriefe sowie aus dem portooptimierten Versand der Briefe an die Mitglieder der einzelnen Sektionen. Die Sektionen müssten lediglich die tatsächlich angefallenen Versand- und Materialkosten entrichten. Die Ergebnisse auch dieser dezentralen Aktionen würden ebenfalls in eine zentrale Spenderdatenbank eingepflegt werden, um langfristig wesentlich effizienter einzelne Gruppen ansprechen zu können.

Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung am 4./5. Juli 2008 mit dem Vorschlag der Arbeitsgruppe auseinandergesetzt und diesen positiv beschieden. Er kam dabei zu der Überzeugung, dass mit diesem „dualen Fundraisingkonzept“ zum einen wesentliche Beiträge für den zentralen Beihilfenetat Hütten und Wege eingenommen werden können, zum anderen aber auch den vorgetragenen Befürchtungen einiger Sektionen entgegengekommen wird. Er legte dabei besonders Wert auf die Feststellung, dass die Überschüsse aus dem zentralen Fundraising zu 100% den Sektionen zugute kommen werden.

Parallel zur Entwicklung des „dualen Fundraisingkonzeptes“ wurden seitens der Geschäftsleitung Gespräche mit insgesamt vier Fundraising-Agenturen geführt, die den DAV bei der Umsetzung unterstützen sollen. Die Wahl fiel dabei letztendlich auf die Agentur BDM aus der Schweiz. Hintergrund für diese Entscheidung war die Tatsache, dass die Agentur BDM seit nahezu 10 Jahren den Schweizer Alpenclub (SAC) erfolgreich bei der Umsetzung seiner Fundraising-Konzeption unterstützt.

Bei einer positiven Beschlussfassung der Hauptversammlung würde das duale Fundraisingkonzept ab 2009 umgesetzt, d.h. die erste zentrale Fundraising-Aktion würde im Mai 2009 durchgeführt werden.

### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Hauptversammlung beschließt die Einführung des „dualen Fundraisingkonzeptes“ ab dem Jahr 2009.

## **9. Ehrenordnung Deutscher Alpenverein – Antrag des Verbandsrates**

In der Vergangenheit wurde immer wieder über die Notwendigkeit einer Ehrenordnung für den Deutschen Alpenverein diskutiert. Der Verbandsrat hat in seiner Sitzung eine Musterehrenordnung für die Sektionen des DAV beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde das Thema wieder aufgegriffen und ein entsprechender Entwurf als Antrag an die Hauptversammlung verabschiedet. Der Entwurf sieht zwei Arten von Ehrungen vor: Ehrenpräsidentschaft und Ehrenmitgliedschaft.

In Bezug auf ausgeschiedene 1. Vorsitzende bzw. Präsidenten tat sich der DAV in den vergangenen Jahren immer etwas schwer mit der Bezeichnung. Überwiegend hat man sich mit der Bezeichnung „Altvorsitzender“ beholfen, was aber zumindest in Bezug auf die Öffentlichkeit ein eher unglücklicher Begriff ist. Das Problem könnte mit dem Titel „Ehrenpräsident“ umgangen werden. Darüber hinaus würde die Verleihung einer Ehrenpräsidentschaft sicherlich auch ein gutes Instrument zur weiteren Bindung dieses Personenkreises an den DAV sein. Die Ehrenpräsidentschaft ist ein reiner Ehrentitel und begründet keinerlei Ansprüche auf einen weiteren Verbleib in den Gremien des DAV.

Eine Ehrenmitgliedschaft würde zum einen für langjährige, verdiente Mitglieder in den verschiedenen Gremien des DAV (Präsidium, Verbandsrat) in Frage kommen, aber auch durchaus für Persönlichkeiten, die sich von außerhalb für den DAV eingesetzt haben. Gerade bei diesem Personenkreis könnte die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft eine zusätzliche Bindung an den DAV bewirken und wäre somit auch als Instrument für die politische Lobbyarbeit einsetzbar. Der im Folgenden abgedruckte Entwurf der Ordnung regelt, dass die Ehrenmitgliedschaft ebenfalls ein reiner Ehrentitel ist und keine Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV begründet.

# **Ehrenordnung des Deutschen Alpenvereins e.V.**

## **Präambel**

Zur Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Deutschen Alpenverein und dessen Belange kann der Deutsche Alpenverein e.V. (DAV) Persönlichkeiten durch Auszeichnungen ehren.

## **§ 1 Auszeichnungen**

Es können folgende Auszeichnungen verliehen werden:

- Ehrenpräsidenschaft ( § 2 )
- Ehrenmitgliedschaft ( § 3 )

## **§ 2 Ehrenpräsidenschaft**

1. Die Ehrenpräsidenschaft kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die das Amt des Präsidenten/der Präsidentin des DAV inne hatten und sich hierbei besondere Verdienste erworben haben.
2. Mit der Ehrenpräsidenschaft ist nicht die Mitgliedschaft im Präsidium verbunden.
3. Die Beschlussfassung erfolgt gemäß § 21 Buchstabe m) der Satzung des DAV durch die Hauptversammlung.

## **§ 3 Ehrenmitgliedschaft**

1. Die Ehrenmitgliedschaft des DAV kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich durch die Mitarbeit in Organen und Gremien des DAV besondere Verdienste erworben haben, aber auch an andere Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die Belange des DAV verdient gemacht haben.
2. Die Ehrenmitgliedschaft ist ein Ehrentitel und begründet weder eine unmittelbare noch eine mittelbare Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV. Das Ehrenmitglied erhält keinen Mitgliedsausweis und erwirbt nicht die Rechte der ordentlichen Mitglieder einer Sektion des DAV. Das Ehrenmitglied ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen.
3. Die Beschlussfassung erfolgt gemäß § 21 Buchstabe m) der Satzung des DAV durch die Hauptversammlung.

#### **§ 4 Verfahren**

1. Die Verleihung einer der in § 1 genannten Auszeichnungen kann vom Verbandsrat oder von einer Sektion beantragt werden. Dem Antrag ist eine aussagekräftige Darstellung der Leistungen beizufügen, für die eine Ehrung erfolgen soll.
2. Über sämtliche Ehrungen ist eine Urkunde auszustellen und zusammen mit der Auszeichnung zu überreichen.
3. Die Überreichung erfolgt durch den Präsidenten bzw. die Präsidentin oder durch einen Vertreter bzw. eine Vertreterin des Präsidiums. Die Verleihung der Ehrenpräsidenschaft und Ehrenmitgliedschaft findet im Rahmen der Hauptversammlung statt.

#### **§ 5 Aberkennung von Ehrungen**

1. Eine Aberkennung der Ehrung ist möglich, wenn die geehrte Person
  - a) sich grob verbandsschädigend verhält oder
  - b) rechtskräftig aus einer Sektion des DAV ausgeschlossen wurde.
2. Für die Aberkennung der Ehrung ist das Organ zuständig, das die Ehrung beschlossen hat.
3. Die Aberkennung der Ehrung ist dem/der Betroffenen sowie dem Antragsteller bzw. der Antragstellerin unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen.

#### **§ 6 Inkrafttreten**

Diese Ehrenordnung tritt mit ihrer Annahme durch die Hauptversammlung des DAV am 08.11.2008 in Kraft.

#### **§ 7 Änderungen**

Änderungen dieser Ehrenordnung werden auf Antrag des Verbandsrats durch die Hauptversammlung beschlossen.

#### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Hauptversammlung beschließt die Ehrenordnung für den Deutschen Alpenverein.



## **10. Änderung der DAV-Satzung § 21 Aufgaben Hauptversammlung – Antrag des Verbandsrates**

Wie unter TOP 9 dargestellt, hat über eine Beschlussfassung einer Verleihung Ehrenpräsidentschaft sowie Ehrenmitgliedschaft die Hauptversammlung des DAV zu entscheiden. Da aber die Aufgaben der Hauptversammlung des DAV in § 21 der DAV-Satzung geregelt sind, ist im Nachgang zu einem Beschluss über die Ehrenordnung des Deutschen Alpenvereins auch eine Entscheidung über eine entsprechende Ergänzung der DAV-Satzung erforderlich.

Folgende Ergänzung des § 21 Aufgaben wird vorgeschlagen:

Der Hauptversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

- m) auf Vorschlag des Verbandsrates über die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft und der Ehrenmitgliedschaft zu entscheiden.

### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Hauptversammlung beschließt die oben dargestellt Ergänzung des § 21 der DAV-Satzung.

## **11. Änderung der Mustersatzung des DAV für seine Sektionen – Antrag des Verbandsrates**

Rückwirkend zum Januar 2007 trat das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ in Kraft, welches u.a. die Einführung der sogenannten Ehrenamtszuschale beinhaltet. Die Ehrenamtszuschale, die in § 3 Nr. 26 a Einkommenssteuergesetz (EStG) geregelt ist, gewährt dem Vorstand eines Vereins einen jährlichen Steuerfreibetrag von max. 500,- € für Einnahmen aus seiner Tätigkeit für den gemeinnützigen Verein.

Der Gesetzgeber geht davon aus, dass ein Verein grundsätzlich unentgeltlich, d.h. ehrenamtlich geführt und geleitet wird (§ 27 Abs. 3 BGB). Zwischen dem Verein und dem Vorstand besteht ein gesetzliches Auftragsverhältnis (§§ 664 bis 670 BGB analog) und dieses erfolgt gemäß § 662 BGB grundsätzlich unentgeltlich. Auf Grund dieses Auftragsverhältnisses haben die ehrenamtlich Tätigen einen Anspruch auf Ersatz ihrer tatsächlichen Aufwendungen und Auslagen, wie z.B. Fahrtkosten. Diese Art von Aufwendungsersatz ergibt sich unmittelbar aus dem Vereinsrecht (§ 27 Absatz 3 BGB, § 670 BGB) und steht in keinem Zusammenhang mit der Ehrenamtszuschale.

Die Ehrenamtszuschale hingegen bezieht sich auf eine Aufwandsentschädigung für die eingesetzte Zeit und Arbeitsleistung. Hierfür bietet das Vereinsrecht keine gesetzliche Grundlage, da es grundsätzlich von der Ehrenamtlichkeit ausgeht, wie oben dargestellt.

Möchte nun ein Verein eine Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich geleistete Tätigkeiten bezahlen, ist in jedem Fall eine entsprechende satzungsgemäße Grundlage erforderlich.

Ermächtigt die Satzung des Vereins nicht dazu, kann die Auszahlung zum einen eine Veruntreuung der Vereinsmittel darstellen und damit möglicherweise zu strafrechtlichen Konsequenzen bei dem Vorstandsmitglied führen, das die Aufwandsentschädigung erhalten hat. Des Weiteren kann eine derartige Auszahlung zu steuerschädlichen Wirkungen im Zusammenhang mit dem Gemeinnützigkeitsrecht führen (Verstoß gegen das Mittelverwendungsgebot). Die Entgegennahme satzungswidriger Entgelte stellt eine Pflichtverletzung dar.

Noch nicht abschließend geklärt ist die Frage, ob und wenn ja, in welchen Fällen die Ehrenamtszuschale mit der bekannten Fachübungsleiterzuschale (2100,-- €) kombinierbar ist. Es ist ein klarstellender Erlass des Bundesfinanzministeriums in Aussicht gestellt, der aber bei Redaktionsschluss dieser Einladungsschrift noch nicht vorlag. Zunächst gilt aber der Grundsatz, dass die Ehrenamtszuschale dann nicht in Anspruch genommen werden darf, wenn für dieselbe Tätigkeit eine Übungsleiterzuschale geltend gemacht worden ist – und umgekehrt. Wie aber der Begriff „dieselbe Tätigkeit“ genau zu interpretieren ist, ist momentan nicht genau festzustellen.

Die Mustersatzung für Sektionen beinhaltet bislang keine Grundlage für die Zahlung einer Tätigkeitsvergütung. Möchte nun eine Sektion für ihre Ehrenamtlichen eine Tätigkeitsvergütung im Rahmen der Ehrenamtszuschale leisten, benötigt sie wie oben dargestellt hierfür eine Rechtsgrundlage innerhalb der Satzung. Ohne eine derartige Ermächtigung in der Satzung können weder die Vorstandsmitglieder noch die Mitgliederversammlung die Aufwandsentschädigung ohne schädliche Folgen beschließen.

Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung am 4./5. Juli 2008 mit der Angelegenheit beschäftigt und schlägt vor, eine entsprechende Ergänzung des unverbindlichen (nicht fettgedruckten) Teils der Mustersatzung vorzunehmen, und damit denjenigen Sektion, die die „Ehrenamtszuschale“ bezahlen möchten, eine Grundlage für ihre Satzung an die Hand zu geben.

Die Ergänzung sollte in § 15 Absatz 4 der Mustersatzung und sollte dort als Satz 2 eingefügt werden: *„Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.“*

### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Hauptversammlung beschließt eine Ergänzung der Mustersatzung des DAV für seine Sektionen.

In § 15 Absatz 2 wird als Satz 2 eingefügt:

*„Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.“*

## **12. Antrag der Sektion Allgäu-Kempten – Alpines Museum in Kempten**

### **Die Sektion Allgäu Kempten stellt folgenden Antrag an die Hauptversammlung:**

*Das Alpin-Museum in Kempten besteht seit 1991. Seit dieser Zeit hat sich das Alpin-Museum kaum verändert.*

*Der Hauptverein (Deutscher Alpenverein) wird aufgefordert, sich für die Verbesserung der Darstellung des Alpin-Museums in Kempten einzusetzen sowie zur Hebung des Bekanntheitsgrades geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wie z.B.*

- *Bessere Zusammenarbeit mit dem Alpin-Museum in München*
- *Bereitstellung von Sonderausstellungen*
- *regelmäßige Bericht im Panorama – es sollten möglichst beide Museen gleichmäßig berücksichtigt werden*
- *finanzielle Unterstützung und Mithilfe bei der Neugestaltung des Alpin-Museums Kempten, lt. Museumsgutachten der Stadt Kempten*
- *Einwirken auf den Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, das Alpinmuseum finanziell zu fördern.*

### **Stellungnahme des Verbandsrats:**

Der Verbandsrat empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Laut der Verträge vom 5.10.1982 und vom 28.2.1986 zur Gründung des Alpinmuseums Kempten ist der Träger des Museums der Freistaat Bayern (Bay. Nationalmuseum), der laufende Betrieb wird von der Stadt Kempten übernommen. Der DAV hat sich lediglich dazu verpflichtet, Sammlungen und Ausstellungsobjekte aus seinem Eigentum zur Verfügung zu stellen und diese zu versichern.

Der DAV hat mit dem Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins bereits eine eigene Plattform, auf der er die Alpenvereinsgeschichte und aktuelle Themen darstellt. In erster Linie sollte er dieses unterhalten, weiter entwickeln, politisch begleiten und die Aktivitäten des Museums durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen begleiten. Ein weiteres Haus mit den oben geforderten Aktivitäten zu unterstützen, würde erhebliche personelle und finanzielle Mehrkosten bedeuten. Zudem macht sich der DAV bei öffentlichen Zuschussgebern unglaubwürdig, wenn er um Fördermittel für seine Museumsarbeit bittet, selbst aber Fördermittel an die öffentliche Hand (Stadt Kempten) vergibt.

Auf fachlicher Ebene und durch Leihgaben wurde das Alpinmuseum Kempten bereits bisher erheblich und weit über die vertraglichen Vereinbarungen hinausgehend unterstützt. Wünsche wie zusätzliche Leihgaben oder Rücknahme von Objekten wurden immer umgehend, oft auch kurzfristig, erledigt. Durch Beratung und Vermittlung des Alpinen Museums konnte eine neue Vitrine zur Ogre-Besteigung von Thomas Huber eingerichtet werden (Idee, Kontaktvermittlung, Textentwurf). Sonderausstellungen des Alpinen Museums wurden der Museumsverwaltung Kempten bereits des Öfteren zur Übernahme angeboten (mit Verzicht auf sonst übliche Übernahmegebühren).

Eine weitergehende fachliche Unterstützung ist mit den zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten im Geschäftsbereich Kultur nicht möglich.

## **13. Voranschlag 2009, Planung nach Geschäftsbereichen – Antrag des Verbandsrates**

### **Der Verbandsrat stellt folgenden Antrag:**

Die Budgetplanung 2009 erfolgte nach den fünf Geschäftsbereichen Bergsport, Hütten/Naturschutz/Raumordnung, Kultur, Kommunikation und Medien sowie Finanzen und Zentrale Dienste. Jedem Geschäftsbereich sind zwei bzw. drei Ressorts zugeordnet. Eine Sonderrolle kommt dem Stabsressort Jugend/JDAV zu, das ebenfalls gesondert dargestellt wird.

Zum Jahresabschluss 2007 wurden im Finanzbericht ausführliche Erläuterungen gegeben, die teilweise auch Auswirkungen auf die Budgetplanung 2009 haben. Insoweit werden diese Punkte nicht mehr explizit erwähnt.

Wie schon in der Planung für das Jahr 2008 werden auch im Planansatz 2009 die ressortübergreifenden Kosten jeweils in der Rubrik „Geschäftsbereich allgemein“ aufgeführt.

In den vorliegenden Planzahlen sind die finanziellen Auswirkungen der von der Hauptversammlung im letzten Jahr verabschiedeten **Mehrjahresplanung 2008 – 2011** in den jeweiligen Geschäftsbereichen berücksichtigt.

### **Geschäftsbereich Bergsport**

#### **Ressort Ausbildung**

Der Planansatz für Kurse (-478 T€) wurde nach der Maßgabe der Mehrjahresplanung deutlich gegenüber dem Ist 2007 (367 T€) erhöht. Mit dieser Anpassung sollen der großen Nachfrage der Sektionen nach Ausbildungsplätzen Rechnung getragen und die zum Teil sehr langen Wartelisten deutlich reduziert werden.

Um diese Kursausweitung auch organisatorisch abwickeln zu können, hat der Verbandsrat die Schaffung einer Personalstelle genehmigt. Diese ist bei Ausbildung Sonstiges berücksichtigt (Plan 2008: -228 T€, Plan 2009: -273 T€). Die vergleichsweise große Abweichung gegenüber dem Ist 2007 (-368 T€) ist in erster Linie auf die Verschiebung der ressortübergreifenden Kosten in die Position Geschäftsbereich allgemein zurückzuführen.

Die Reduzierung beim Lehrteam resultiert insbesondere daraus, dass die Honorare für das Lehrteam Naturschutz seit 2008 direkt bei den entsprechenden Kursen abgerechnet werden.

#### **Ressort Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung**

Die Bereiche Breitenbergssportprojekte und Sportentwicklung/Neue Zielgruppen wurden bereits im Etatansatz 2008 entsprechend den Zielen der Mehrjahresplanung deutlich erhöht.

Die Erhöhung bei Familienbergsteigen um 7 T€ gegenüber Plan 2008 ist primär auf die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten bei den Kursen zurückzuführen.

Die Kosten für Forschungsprojekte der Sicherheitsforschung (30 T€) werden entsprechend der Mehrjahresplanung aus Rücklagen finanziert.

## **Ressort Spitzenbergsport**

Die Erhöhung des Etatansatzes bei Sichtungungsveranstaltungen/Trainingsmaßnahmen ist erforderlich, um die gesteigerten Anforderungen des internationalen Klettergeschehens in Quantität und Qualität sicherzustellen.

Die Erhöhung des Ansatzes bei den Wettkämpfen (Plan 2008: -162 T€, Plan 2009: -185 T€) ist nicht zuletzt auf die zu erwartenden guten Ergebnisse bei den Nachwuchskletterern und die sich daraus ergebenden Beschickungsverpflichtungen zurückzuführen.

Beim Expeditionsbergsteigen/Veranstaltungen ist die 2009 anstehende Abschlussexpedition des Expeditionskadern berücksichtigt.

Im **Geschäftsbereich allgemein** sind die ressortübergreifenden Kosten dargestellt.

## **Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz und Raumordnung**

### **Ressort Hütten, Wege und Kletteranlagen**

Die Beihilfen für Hütten wurden entsprechend der steigenden Mitgliederzahl erhöht. Darüber hinaus wurden die Vorgaben aus der Mehrjahresplanung berücksichtigt und die Beihilfen und Darlehen auf 4 Mio. € aufgefüllt. Diese setzen sich zusammen aus Beihilfen 2.592 T€ und Darlehen 1.408 T€, wovon 128 T€ aus Rücklagen finanziert werden.

Unter Arbeitsgebiete/Wege sind Wegetafeln (50 T€) und das Projekt Bergwegeoffensive (60 T€) aufgeführt. Hierin enthalten ist die genehmigte Projektstelle.

Das Projekt „Zukunft der Hütten“ wurde in Betriebswirtschaftliche Bauberatung/Hüttenmarketing (120 T€) umbenannt und in den Bereich Bauberatung, Hüttenmarketing u. Sonstiges integriert. Die Finanzierung erfolgt u. a. aus noch nicht verwendeten Mitteln der Erbschaft „Henriette Anneliese von Tannstein“ (90 T€) und Sponsoringeinnahmen (20 T€).

Der Planansatz für Beihilfen und Darlehen für Kletteranlagen beträgt wie schon in 2006, 2007 und 2008 jeweils 500 T€. Bei den Darlehen vermindern Zins- und Tilgungszahlungen den Aufwand entsprechend.

Das von der Hauptversammlung 2007 verabschiedete Sonderförderkonzept Kletteranlagen wird vollständig aus Rücklagen bzw. durch Bankdarlehen finanziert. Folglich ist hierfür kein Ansatz von Etatmitteln notwendig. Anträge können jederzeit gestellt und auch deshalb nicht planerisch erfasst werden.

### **Ressort Natur- und Umweltschutz**

Für den Bereich Bergsport und Umwelt hat das Präsidium im Jahr 2007 eine halbe Projektstelle für zwei Jahre genehmigt. Die Finanzierung erfolgt durch Rücklagenauflösung (25 T€).

## **Ressort Kartographie**

Die Abweichung im Planansatz Kartenherstellung und Erlöse (75 T€) gegenüber dem Plan 2008 (116 T€) und dem Ist 2007 (144 T€) liegt insbesondere in den vergleichsweise hohen Vorlaufkosten für die zu überarbeitende DVD „Alpenvereinskarten Digital“ begründet. Diese wird erst Ende nächsten Jahres erscheinen und somit wird ein Großteil der Erlöse erst in 2010 realisiert werden können.

Da derzeit noch offen ist, wie und in welchem Umfang das Geographische Informationssystem (GIS) umgesetzt werden soll, wurde dieser Bereich in der Jahresplanung nicht berücksichtigt. Anfallende Kosten würden durch Rücklagenauflösung ausgeglichen.

Gemäß der Mehrjahresplanung werden 70 T€ für das Felsinformationssystem aus Rücklagen finanziert.

Im **Geschäftsbereich allgemein** sind die ressortübergreifenden Kosten dargestellt.

## **Geschäftsbereich Kultur**

### **Ressort Museum**

Im Bereich Ausstellungen wird im kommenden Jahr auf die Erstellung einer neuen Ausstellung 2009 verzichtet. Stattdessen wird die im Sommer dieses Jahres eröffnete Ausstellung „ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“ bis Februar 2010 verlängert und Grundlagenforschung für eine neue Ausstellung betrieben.

### **Ressort Archiv und Bibliothek**

Im Bereich Archiv sind die Aufbauarbeiten des Internationalen Alpenarchivs weitestgehend abgeschlossen und die EU-Förderung mittlerweile auch ausgelaufen. Um die wichtigsten Archivarbeiten auch zukünftig durchführen zu können, wurde nach dem altersbedingten Ausscheiden einer Bibliothekarin deren Stelle in eine Archivstelle umgewandelt.

Im **Geschäftsbereich allgemein** sind neben Kosten für die Liegenschaft Praterinsel auch die ressortübergreifenden sonstigen Geschäftsbereichskosten ausgewiesen.

## **Geschäftsbereich Kommunikation und Medien**

### **Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Bereich Pressearbeit wurde die Umsetzung des neuen PR-Konzepts berücksichtigt und der Ansatz deutlich nach oben angepasst. Erstmals wurde der Bereich Empfang/Telefonzentrale einzeln ausgewiesen, der bislang dem Geschäftsbereich allgemein zugeordnet war.

Beim Sponsoring werden – wie schon in den letzten Jahren erläutert – die Einnahmen direkt den einzelnen Geschäftsbereichen/Ressorts zur Verfügung gestellt. Im Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit verbleibt nur ein kleiner Anteil der Einnahmen zur Deckung der Aufwendungen. Nach dem Vorsichtsprinzip wurden nur diejenigen Sponsoren berücksichtigt, bei denen gültige Verträge bis mindestens 2009 abgeschlossen sind.

## **Ressort Redaktion**

Ein neuer Anzeigenpachtvertrag und ein stärkeres Kostencontrolling sollen dazu beitragen, dass der Etatansatz bei DAV Panorama trotz der zu erwartenden steigenden Mitgliederzahlen und der der dadurch bedingten Auflagensteigerung eingehalten wird.

Im **Geschäftsbereich allgemein** sind die ressortübergreifenden Kosten ausgewiesen.

## **Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste**

### **Finanzen und Zentrale Dienste**

Bei den Mitgliedsbeiträgen wurde gemäß den Zielen der Mehrjahresplanung von einer Steigerung der Mitgliederzahlen von 782.000 (31.12.2007) über 803.000 (Plan 2008) auf 827.000 (Plan 2009) ausgegangen.

Durch die Auflösung von Rücklagen für das Sonderförderkonzept künstliche Kletteranlagen werden die Erträge aus Kapitalanlagen trotz steigender Zinsen konstant bleiben. Eine Ausschüttung aus der Beteiligung DAV Summit Club GmbH ist nicht zu erwarten.

Auch für das Jahr 2009 wurde gemäß der seit 2007 geltenden Organisationsstruktur ein Teilbetrag der Personalkosten der Geschäftsbereichsleiter in den Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste umgegliedert.

Für Sanierungsmaßnahmen in der Kletteranlage München-Thalkirchen ist die Bildung einer Rücklage von 20 T€ eingeplant.

Aufgrund der neu verhandelten Versicherungsverträge kann der Etatansatz in diesem Bereich trotz des zu erwartenden Mitgliederwachstums konstant gehalten werden.

Der Ansatz für Seminare wurde u. a. wegen der im nächsten Jahr stattfindenden Steuerseminare angehoben.

Da die Rücklagen Innovationsfonds aufgebraucht sind, wurde der Ansatz für 2009 wieder auf 50 T€ erhöht.

### **Vertrieb**

In der Position Vertrieb Sonstiges erhöhen sich die Personalkosten, da die Personalkosten des Ressortleiters wieder komplett hier angesetzt werden (in 2008 Übernahme Projektleitung des Kongresses „Berg.Schau!“).

Im Bereich Fundraising wird mit einem Einnahmenüberschuss in Höhe von 50 T€ gerechnet. Dieser wird dem Fördertopf Hütten zusätzlich zugeführt.

## **Jugend**

Das Projekt „Check Your Risk“ (70 T€) wird gemäß der Mehrjahresplanung komplett aus Rücklagen finanziert.

Die Erhöhung bei Gremien/Sonder- und Großveranstaltungen ist auf den im kommenden Jahr stattfindenden Bundesjugendleitertag (2-jähriger Rhythmus) zurückzuführen.

Ebenso wie im Etat 2008 wurden in der Planung 2009 – entsprechend den Zielen der Mehrjahresplanung - die Aufwendungen für die Jugendleiterschulungen mit 175 T€ angesetzt.

Für Investitionen zur Modernisierung der Jugendbildungsstätte Hindelang wurden Etatmittel in Höhe von 70 T€ eingestellt.

Die Planzahlen stellen die Planung nach dem derzeitigen Sachstand dar. Da die Jahresplanung für 2009 erst im Rahmen der Sitzung des Verbandsrates im November verabschiedet wird, können sich vor diesem Hintergrund noch punktuelle Verschiebungen ergeben, über die in der Jahreshauptversammlung mündlich berichtet wird.



**Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009**  
**Geschäftsbereich Bergsport**

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>I. Ressort Ausbildung</b>				
<b>Ausbildung ehrenamtliche Lehr- und Führungskräfte</b>	<b>-854.500</b>	<b>-861.630</b>	<b>-835.000</b>	<b>-851.000</b>
Tagungen/Veranstaltungen	-9.000	-9.201	-9.000	-9.000
Lehrteam	-118.000	-117.681	-133.500	-91.000
Kurse	-403.000	-366.639	-465.000	-478.000
Ausbildung Sonstiges (u.a. Personal, erhaltene Zuschüsse)	-324.500	-368.108	-227.500	-273.000
<b>Zuschuss für Bergführerausbildung</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>
<b>Ressort Ausbildung</b>	<b>-904.500</b>	<b>-911.630</b>	<b>-885.000</b>	<b>-901.000</b>
<b>II. Ressort Breitenbergspport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</b>				
<b>Breitenbergspportprojekte</b>	<b>-10.000</b>	<b>-822</b>	<b>-20.000</b>	<b>-10.000</b>
<b>Sportentwicklung/Neue Zielgruppen</b>	<b>-1.000</b>	<b>-1.444</b>	<b>-65.000</b>	<b>-61.500</b>
<b>Familienbergsteigen</b>	<b>-105.000</b>	<b>-101.390</b>	<b>-115.000</b>	<b>-122.000</b>
<b>Sicherheitsforschung</b>	<b>-105.000</b>	<b>-109.111</b>	<b>-107.000</b>	<b>-101.000</b>
Sicherheitsforschung allgemein	-16.000	-20.967	-18.000	-21.000
Forschungsprojekte	-40.000	-28.338	-50.000	-30.000
Auflösung Rücklagen für Forschungsprojekte	40.000	0	50.000	30.000
Sicherheitsforschung Sonstiges (u.a. Personal)	-89.000	-59.805	-89.000	-80.000
<b>Ressort Breitenbergsp./Sportenwickl./Sicherheitsf.</b>	<b>-221.000</b>	<b>-212.767</b>	<b>-307.000</b>	<b>-294.500</b>

### Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>III. Ressort Spitzenbergsport</b>				
<b>Klettern</b>	<b>-403.000</b>	<b>-406.921</b>	<b>-381.000</b>	<b>-418.000</b>
Sichtungsveranstaltungen/Training	-59.934	-43.661	-56.000	-70.000
Verbandskosten	-8.000	-7.679	-8.000	-8.000
Wettkämpfe	-180.000	-222.790	-162.000	-185.000
LV Nachwuchs	-25.066	0	-25.000	-25.000
Allg. Wettkampfkosten	-10.000	-18.683	-10.000	-10.000
Sportklettern Sonstiges (u.a. Personal)	-120.000	-114.109	-120.000	-120.000
<b>Expeditionsbergsteigen</b>	<b>-82.000</b>	<b>-80.835</b>	<b>-90.000</b>	<b>-112.000</b>
Expeditionen	-10.000	-13.220	-10.000	-10.000
Expeditionsbergsteigen / Veranstaltungen	-55.000	-49.222	-45.000	-67.000
Sonstiges Expeditionsbergst. (u.a. Personal, Einnahmen Sponsoring)	-42.000	-43.392	-35.000	-35.000
Entnahme aus Rücklagen	25.000	25.000	0	0
<b>Skibergsteigen</b>	<b>-53.000</b>	<b>-55.747</b>	<b>-44.600</b>	<b>-46.000</b>
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
<b>Ressort Spitzenbergsport</b>	<b>-538.000</b>	<b>-543.503</b>	<b>-515.600</b>	<b>-576.000</b>
<b>Geschäftsbereich allgemein</b>	<b>-2.000</b>	<b>-21.849</b>	<b>-86.500</b>	<b>-86.500</b>
<b>Geschäftsbereich Bergsport gesamt</b>	<b>-1.665.500</b>	<b>-1.689.749</b>	<b>-1.794.100</b>	<b>-1.858.000</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

### Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>I. Ressort Hütten, Wege u. Kletteranlagen</b>				
<b>Verwendbare Mittel</b>	<b>162.000</b>	<b>133.990</b>	<b>259.000</b>	<b>215.000</b>
Hüttenumlage	65.000	63.811	169.000	150.000
Gegenrecht	97.000	70.178	90.000	65.000
<b>Hütten und Wege allgemein (u.a. Personal)</b>	<b>-105.000</b>	<b>-151.767</b>	<b>-112.500</b>	<b>-132.500</b>
<b>Beihilfen Hütten und Wege</b>	<b>-3.040.000</b>	<b>-3.005.222</b>	<b>-3.346.000</b>	<b>-3.254.000</b>
Beihilfen für Hütten	-2.380.000	-2.409.593	-2.593.000	-2.542.000
Hüttenfürsorge und Hüttenversicherung	-600.000	-544.825	-620.000	-600.000
Arbeitsgebiete/Wege	-50.000	-50.215	-130.000	-110.000
Sonst.Zuschüsse	-10.000	-588	-3.000	-2.000
<b>Zusätzliche Darlehensmittel für Hütten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-225.000</b>	<b>-128.000</b>
<b>Entnahme aus Rücklagen für zusätzliche Darlehensmittel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225.000</b>	<b>128.000</b>
<b>Bauberatung, Hüttenmarketing u. Sonstiges (u.a. Personal, Via Alpina u.a.)</b>	<b>-482.000</b>	<b>-274.119</b>	<b>-367.000</b>	<b>-383.000</b>
<b>Entnahmen aus Rücklagen</b>	<b>118.000</b>	<b>0</b>	<b>155.000</b>	<b>90.000</b>
<b>Kletteranlagen</b>	<b>-891.000</b>	<b>-919.284</b>	<b>-915.500</b>	<b>-932.000</b>
<b>Ressort Hütten, Wege u. Kletteranlagen</b>	<b>-4.238.000</b>	<b>-4.216.403</b>	<b>-4.327.000</b>	<b>-4.396.500</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>II. Ressort Natur- und Umweltschutz</b>				
Aus- und Weiterbildung	-3.500	-1.205	-9.500	-3.700
Öffentlichkeitsarbeit	-23.400	-7.381	-20.000	2.000
<b>Sport und Umwelt</b>	<b>-153.600</b>	<b>-142.101</b>	<b>-160.900</b>	<b>-145.600</b>
Bergsport und Umwelt	-75.400	-75.572	-105.000	-97.200
Auflösung Rücklagen für Bergsport und Umwelt	0	0	25.000	25.000
Skibergsteigen umweltfreundlich	-78.200	-68.412	-80.900	-73.400
Sonstige Projekte	0	1.882	0	0
<b>Naturschutzverband</b>	<b>-76.000</b>	<b>-75.506</b>	<b>-79.160</b>	<b>-74.700</b>
<b>Naturschutz allgemein (u.a. Personal, Bundesausschuss)</b>	<b>-108.700</b>	<b>-138.173</b>	<b>-45.760</b>	<b>-69.000</b>
<b>Ressort Natur- und Umweltschutz</b>	<b>-365.200</b>	<b>-364.367</b>	<b>-315.320</b>	<b>-291.000</b>
<b>III. Ressort Kartographie</b>				
Kartenherstellung und Erlöse	87.400	144.444	116.470	75.200
Geographisches Informationssystem	-12.000	-17.687	0	0
Felsinformationssystem	-70.800	-68.244	0	-8.300
Kartographie allgemein (u.a. Personal)	-154.900	-153.734	-164.400	-163.900
<b>Ressort Kartographie</b>	<b>-150.300</b>	<b>-95.221</b>	<b>-47.930</b>	<b>-97.000</b>
<b>IV. Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung allgemein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-85.000</b>	<b>-75.000</b>
<b>Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung gesamt</b>	<b>-4.753.500</b>	<b>-4.675.992</b>	<b>-4.775.250</b>	<b>-4.859.500</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

### Geschäftsbereich Kultur

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>I. Ressort Museum</b>				
Ausstellungen	-50.000	-48.797	-47.000	-3.000
Sammlung	-7.500	-2.795	-12.000	-21.000
Alpines Museum Sonstiges	-185.000	-207.812	-102.000	-141.800
<b>Ressort Museum</b>	<b>-242.500</b>	<b>-259.404</b>	<b>-161.000</b>	<b>-165.800</b>
<b>II. Ressort Archiv und Bibliothek</b>				
Archiv	-48.500	-16.760	-50.000	-74.300
Bibliothek	-171.000	-167.711	-178.000	-170.100
<b>Ressort Archiv und Bibliothek</b>	<b>-219.500</b>	<b>-184.471</b>	<b>-228.000</b>	<b>-244.400</b>
<b>III. Geschäftsbereich allgemein</b>				
Liegenschaft Praterinsel	-176.500	-202.729	-196.500	-171.100
Sonstiges (u.a. Personal)	-10.000	-22.145	-43.000	-51.200
<b>Geschäftsbereich allgemein</b>	<b>-186.500</b>	<b>-224.874</b>	<b>-239.500</b>	<b>-222.300</b>
<b>Geschäftsbereich Kultur gesamt</b>	<b>-648.500</b>	<b>-668.749</b>	<b>-628.500</b>	<b>-632.500</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

### Geschäftsbereich Kommunikation und Medien

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>I. Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Pressearbeit	-153.000	-170.608	-113.500	-185.000
Empfang	0	0	0	-60.000
Alpine Auskunft	-60.000	-74.006	-65.000	-78.000
Werbematerial	-75.000	-90.705	-75.000	-80.000
Sponsoring	-52.000	-12.779	-36.000	-23.000
Veranstaltungen	-70.000	-69.476	-80.000	-58.000
<b>Ressort Presse und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>-410.000</b>	<b>-417.575</b>	<b>-369.500</b>	<b>-484.000</b>
<b>II. Ressort Redaktion</b>				
Panorama	-1.374.000	-1.581.980	-1.500.000	-1.621.000
Jahrbuch	10.000	10.878	10.000	10.000
Internet Redaktion	-54.000	-58.677	-64.000	-88.500
Redaktion allgemein (u.a. Personal, Bundesausschuss)	-107.000	-104.249	-100.000	-70.200
<b>Ressort Redaktion</b>	<b>-1.525.000</b>	<b>-1.734.028</b>	<b>-1.654.000</b>	<b>-1.769.700</b>
<b>III. Geschäftsbereich allgemein</b>				
<b>Geschäftsbereich Kommunikation und Medien</b>	<b>-1.947.000</b>	<b>-2.151.603</b>	<b>-2.132.000</b>	<b>-2.312.500</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

### Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>I. Finanzen und Zentrale Dienste</b>				
<b>Erträge</b>	<b>13.747.000</b>	<b>14.233.524</b>	<b>14.530.000</b>	<b>14.788.000</b>
Beiträge	13.222.000	13.548.348	14.180.000	14.438.000
Erträge aus Vermögensanlagen	525.000	434.985	350.000	350.000
Sonstige Erträge (u.a. Bergrettungsbeitrag)	85.000	310.213	60.000	60.000
Zuführung zu Rücklage Bergrettungsbeitrag	-85.000	-60.022	-60.000	-60.000
<b>Zentrale Aufgaben/Aufwendungen</b>	<b>-4.059.500</b>	<b>-4.432.373</b>	<b>-4.544.650</b>	<b>-4.345.500</b>
Vereinsleitung/Zusammenarb. mit andere Vereinen u. Verbänden	-195.000	-194.858	-201.000	-190.000
Kongress "Berg.Schau!"	0	-149.170	-500.000	0
Auflösung Rücklagen für Kongress "Berg.Schau!"	0	0	350.000	0
<b>Zentrale Dienste</b>	<b>-2.200.500</b>	<b>-2.351.535</b>	<b>-2.441.950</b>	<b>-2.363.300</b>
Personalaufwand/Sonstige Fremdleistungen	-905.000	-872.443	-982.000	-990.000
Sachaufwand	-1.145.500	-1.350.371	-1.339.950	-1.253.300
Finanzaufwand	-150.000	-128.722	-120.000	-120.000
<b>Vermietobjekte</b>	<b>-23.000</b>	<b>-21.211</b>	<b>-24.000</b>	<b>-27.000</b>
<b>Direkte Dienstleist. für Sektionen</b>	<b>-1.611.000</b>	<b>-1.670.425</b>	<b>-1.727.700</b>	<b>-1.735.200</b>
Versicherungen	-1.552.000	-1.580.792	-1.617.200	-1.607.200
Mitgliederverwaltung	-49.000	-71.622	-100.500	-103.000
Seminare	-10.000	-18.012	-10.000	-25.000
<b>Innovationsfonds Präsidium</b>	<b>-50.000</b>	<b>-50.000</b>	<b>-20.000</b>	<b>-50.000</b>
Österreich - Obertauern u.a.	20.000	4.826	20.000	20.000
<b>Zentrale Dienste</b>	<b>9.687.500</b>	<b>9.801.151</b>	<b>9.985.350</b>	<b>10.442.500</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>II. Ressort Vertrieb</b>				
<b>Vertrieb</b>	<b>176.000</b>	<b>249.415</b>	<b>213.500</b>	<b>179.000</b>
Erlöse aus dem Verkauf von Karten	129.000	199.534	132.500	159.500
Erlöse aus dem Verkauf von Führern	55.000	38.457	47.000	40.000
Erlöse aus dem Verkauf von Literatur	116.000	132.239	116.000	121.000
Erlöse aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln	152.000	112.148	155.000	110.000
Erlöse aus dem Verkauf von Sektionsbedarf	30.000	29.123	25.000	30.000
Aufwand Vertrieb (Personal u.a.)	-306.000	-262.086	-262.000	-281.500
<b>Erlöse Fundraising</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50.000</b>
<b>Fundraising Fördertopf Hütte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-50.000</b>
<b>Vertrieb</b>	<b>176.000</b>	<b>249.415</b>	<b>213.500</b>	<b>179.000</b>
<b>Geschäftsbereich Finanzen u. Zentrale Dienste gesamt</b>	<b>9.863.500</b>	<b>10.050.566</b>	<b>10.198.850</b>	<b>10.621.500</b>



## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

### Stabsressort Jugend des DAV

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
<b>Allgemeine Jugendarbeit</b>	<b>-140.000</b>	<b>-160.212</b>	<b>-150.000</b>	<b>-142.000</b>
Knotenpunkt	-58.000	-57.927	-58.000	-62.000
Sonstiges (u.a. "Check Your Risk")	-82.000	-102.286	-92.000	-80.000
<b>Gremien/Sonder- u. Großveranstaltungen</b>	<b>-75.000</b>	<b>-44.446</b>	<b>-50.000</b>	<b>-70.000</b>
<b>Zentrale Jugendleiterschulungen</b>	<b>-150.000</b>	<b>-155.191</b>	<b>-175.000</b>	<b>-175.000</b>
<b>Internationale Jugendarbeit</b>	<b>-15.000</b>	<b>-10.569</b>	<b>-15.000</b>	<b>-15.000</b>
<b>Regionale Schulungen und Verwaltung</b>	<b>-129.000</b>	<b>-129.319</b>	<b>-129.000</b>	<b>-132.000</b>
<b>Jugend-Kurse</b>	<b>-90.000</b>	<b>-91.830</b>	<b>-90.000</b>	<b>-95.000</b>
<b>JBS Hindelang</b>	<b>-250.000</b>	<b>-238.507</b>	<b>-239.618</b>	<b>-260.000</b>
<b>JBS Umbau/Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>-34.401</b>	<b>-20.382</b>	<b>-70.000</b>
<b>Stabsressort Jugend</b>	<b>-849.000</b>	<b>-864.474</b>	<b>-869.000</b>	<b>-959.000</b>

## Planung nach Geschäftsbereichen Januar bis Dezember 2009

	Plan 2007 €	Ist 2007 €	Plan 2008 €	Plan 2009 €
GB Bergsport	-1.665.500	-1.689.749	-1.794.100	-1.858.000
GB Hütten, Naturschutz, Raumordnung	-4.753.500	-4.675.992	-4.775.250	-4.859.500
GB Kultur	-648.500	-668.749	-628.500	-632.500
GB Kommunikation und Medien	-1.947.000	-2.151.603	-2.132.000	-2.312.500
GB Finanzen und Zentrale Dienste	9.863.500	10.050.566	10.198.850	10.621.500
Stabsressort Jugend	-849.000	-864.474	-869.000	-959.000
<b>Ergebnis nach Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 14. Wahlen zum Präsidium

Mit Schreiben vom 21. April 2008 wurden die Sektionen darüber informiert, dass zur diesjährigen Hauptversammlung die Amtszeiten der Mitglieder des Präsidiums enden. Insofern sind Wahlen gemäß der §§ 11, 21 der DAV-Satzung des/der Präsident/in sowie der vier Vizepräsidenten/innen erforderlich. Getrennt zu betrachten ist die Wahl desjenigen Vizepräsidenten, der die Position des Bundesjugendleiters inne hat.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung sind die Sektionen aufgefordert geeignete Kandidaten/Kandidatinnen für die Wahl in das Präsidium zu benennen. Die Mitglieder des Präsidiums müssen gemäß Beschluss der Hauptversammlung folgende Kriterien erfüllen:

- Mitglied im DAV
- Führungsfähigkeit und Führungserfahrung
- Fachkompetenz für ein oder mehrere Sachgebiete der Vereinsarbeit (Finanzen, Steuern, Versicherung, Recht, Organisation, Bergsteigen, Jugend, Hütten, Wege, Umwelt)
- Verzicht, gleichzeitig andere Führungsfunktionen im DAV auszuüben (Vorstandsfunktion einer Sektion, Vorstands-/Vorsitzfunktion in Sektionen-/Landesverbänden, Vorsitz von Bundesausschüssen)
- Fähigkeit, den Hauptverein als Ganzes im Auge zu behalten und relevante Entwicklungen zu erkennen
- Keine hauptberufliche Funktion im Hauptverein, in Sektionen, regionalen Untergliederungen und wirtschaftlichen Töchtern des DAV
- Keine Interessenskollision zwischen Ehrenamt und ausgeübtem Beruf.

Die Wahlperiode für die Mitglieder des Präsidiums beträgt fünf Jahre, eine unmittelbare Wiederwahl ist einmal möglich. Der Sitzungsrhythmus richtet sich grundsätzlich nach dem Umfang und der Dringlichkeit der zu fällenden Entscheidungen. Es sind allerdings mindestens sechs Sitzungen jährlich durchzuführen. Ansonsten gelten die einschlägigen Bestimmungen der §§ 11, 12, 13 und 14 der DAV-Satzung.

Vizepräsident Rainer Pollack hat erklärt, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stehen. Rainer Pollack hat bislang gemäß Geschäftsverteilungsplan insbesondere den Bereich Finanzen und Steuern verantwortet. Da alle anderen Mitglieder des Präsidiums erklärt haben, für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen, werden die Sektionen gebeten, Kandidaten/Kandidatinnen vorzuschlagen, die ein spezifisches Know-how aus dem Bereich Finanzen/Steuern mitbringen.

Selbstverständlich sind die Sektionen aber frei, auch für die weiteren Positionen im Präsidium geeignete Kandidatenvorschläge zu unterbreiten.

Die Sektionen sind gebeten, geeignete Kandidatenvorschläge schriftlich an die Bundesgeschäftsstelle unter Beifügung eines detaillierten Lebenslaufs zu senden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung soll der Anteil der Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien des DAV gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund wird insbesondere um Benennung von weiblichen Kandidaten gebeten.

### **14.1 Wahl zum/zur Präsidenten/Präsidentin**

Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins 2005 hat Prof. Dr. Heinz Röhle (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund) für eine Restamtszeit von drei Jahren (Restamtszeit Josef Klenner) zum Präsidenten des DAV gewählt. Insofern ist eine Wiederwahl gemäß § 11 der DAV-Satzung möglich. Prof. Dr. Heinz Röhle hat erklärt, für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren zu kandidieren.

### **14.2. Wahlen zum/zur Vizepräsidenten/Vizepräsidentin**

Zur Hauptversammlung 2008 enden die Amtszeiten der Vizepräsidenten/in Hannes Boneberger, Rainer Pollack, Tamara Schlemmer und Ludwig Wucherpfennig.

Einschlägig für die Wahl ist insbesondere § 24 Ziffer 9 der DAV-Satzung:

*„Sind mehrere Vizepräsidenten zu wählen, wird jeder der Vizepräsidenten in einem gesonderten Wahlgang gewählt. Bei jedem Wahlgang, ausgenommen der Wahl des/der Bundesjugendleiter/in, stehen sämtliche Kandidaten zur Wahl, die für dieses Vizepräsidenten-Amt vorgeschlagen sind.“*

Wie oben dargestellt ist die Wahl desjenigen Vizepräsidenten, der die Position des Bundesjugendleiters inne hat, getrennt zu betrachten. Hannes Boneberger ist als Bundesjugendleiter noch bis inkl. 2009 gewählt, insofern ist seine Wahl nur eine formale Bestätigung durch die Hauptversammlung.

Rainer Pollack (Sektion Erding) hat erklärt, nicht mehr für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Tamara Schlemmer (Sektion Bamberg) und Ludwig Wucherpfennig (Sektion Hildesheim) dagegen stehen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

## **15. Wahlen zum Verbandsrat**

### **15.1 Regionenvertreter/in Hessen/Pfalz/Saar**

Zur Hauptversammlung 2008 läuft die Amtszeit des Sektionsvertreters Hessen/Pfalz/Saar im Verbandsrat – Michael Sauter (Sektion Wiesbaden) – aus. Dies ist die erste Amtszeit von Michael Sauter. Insofern ist eine Wiederwahl gemäß § 15 Ziffer 2 der DAV-Satzung möglich. Gemäß § 15 Ziffer 1 Buchstabe b werden die Sektionsvertreter auf Vorschlag der Sektionsverbände gewählt.

Entsprechende Wahlvorschläge werden vom Sektionentag Hessen/Pfalz/Saar im Rahmen der Hauptversammlung unterbreitet.

## **16. Wahl zum/zur Rechnungsprüfer/in**

Zur Hauptversammlung 2008 läuft die Amtszeit von Erwin Stolz (Sektion Landsberg/Lech) als Rechnungsprüfer des DAV aus. Die Rechnungsprüfer/innen werden gemäß § 26 der DAV-Satzung auf die Dauer von fünf Jahren von der Hauptversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Erwin Stolz hat erklärt, für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen.

## **17. Ort der Hauptversammlung 2011**

Für die Ausrichtung der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins hat sich die Sektion Koblenz beworben. Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzung am 4./5. Juli 2008 mit der Bewerbung der Sektion Koblenz beschäftigt und unterstützt diese. Nähere Informationen werden im Rahmen der Arbeitstagung mündlich durch den 1. Vorsitzenden der Sektion Koblenz gegeben.

## **VI. Ende der Arbeitstagung**

Das Ende der Arbeitstagung ist vorgesehen für Samstag, den 08. November 2008 gegen 16.00 Uhr.





